



**Internationale
Stummfilmtage**

13. – 23.8.2009

**25. Bonner Sommerkino
Innenhof der Universität Bonn
Eintritt frei**

www.film-ist-kultur.de



Internationale
Stummfilmtage


Kette von 1824
Bitburger
Radler



Erfrischend anders:
Bitburger Radler

Offizieller Ausstatter des Bonner Sommerkinos

Getränke-Service Vendel

Liebe Filmfreunde, verehrtes Publikum,
dear friends of silent cinema,

haben Sie die junge Frau auf dem Umschlag erkannt? Es ist Louise Brooks, einer der großen Stars des Stummfilms. In **BETTLER DES LEBENS** ist sie, die in den 1920er Jahren einen neuen, unangepassten Frauentyp prägte, in einer Hosenrolle zu sehen. Der Film, der im Milieu der arbeitslosen *hobos* in den USA spielt, war seinerzeit kein großer Erfolg – wie bei vielen Stummfilmen erweist sich erst im Nachhinein, dass er weit über die Entstehungszeit hinaus aktuell geblieben ist.

Wir freuen uns, zum 25-jährigen Jubiläum des Bonner Sommerkinos ein besonders vielfältiges Programm präsentieren zu können: Neben großen Stars des europäischen und amerikanischen Kinos sind auch viele Raritäten aus "exotischen" Filmländern wie Mexiko, Japan, Kroatien und Korea zu entdecken. Alle Filmvorstellungen sind zugleich Live-Konzerte, bei denen international renommierte Stummfilmmusiker/innen für einmalige Kinoerlebnisse sorgen.

In diesem Jahr konnte die Zusammenarbeit mit der Bonner Universität intensiviert werden, was auch im Begleitprogramm zum Ausdruck kommt: Im Rahmen des »Jahres der Astronomie« und des 100-jährigen Jubiläum des »Futurischen Manifests« wird auf die besonderen Verbindungen zwischen Wissenschaft, Kunst und Kino eingegangen werden.

Eine Auswahl des Programms wird bei unserem Kooperationspartner in München sowie im Filmpodium Zürich gezeigt.

Das Festival wird unterstützt durch die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, das Kulturrat der Stadt Bonn, die Filmstiftung NRW, den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und das LVR-LandesMuseum Bonn.

We proudly present a – this year even more – international Silent Film Festival Bonn: Not only the films represent (almost) the whole world of silent cinema. For the first time we are publishing a bilingual programme with German and English texts. Enjoy the fascination of silent cinema in Bonn!

Wir wünschen Ihnen unterhaltsame und unvergessliche Abende.

Sigrid Limprecht
Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

PS: Die Veranstaltung findet auch bei Regen statt.

Weitere Informationen unter www.film-ist-kultur.de

Inhalt

- Programmübersicht 2
- Musiker und Musikerinnen 2
- LIEBE ZU FUSS 8
- DER SPRUNG INS GLÜCK 9
- DAS KLOSTER VON SENDOMIR 10
- DIE EISERNE FAUST 11
- DIE BEIDEN SCHÜCHTERNEN 12
- DER HERR FILMVORFÜHRER 13
- DIE VERFILMTE RELATIVITÄT 14
- WUNDER DER SCHÖPFUNG 15
- DIE HERUMTREIBER 16
- BETTLER DES LEBENS 17
- DAS WEIB DES PHARAO 18
- TUTANKHAMEN 19
- DER AUTONARR 20
- AUSGEFLIPPT 21
- DAS GESCHWÜR 22
- THEATERFIMMEL 23
- NOCTURNO 24
- DER MORDFALL WARE 25
- WASSER HAT BALKEN 26
- NACH UNSERER TRENNUNG 27
- JUGEND AM SCHEIDEWEG 28
- DER FAULPELZ 29
- DER ITALIENISCHE FUTURISMUS 30
- DIE GALGENHOCHZEIT 31
- DIE ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES 32
- DER LEBENDE LEICHNAM 33



film
museum
münchen

universität
bonn

FREUDE.
JOY.
JOHN.
BONN.

Filmstiftung
Nordrhein-Westfalen

BKM

Filmförderung
des Bundes

Arkadenhof der Universität Bonn

Donnerstag, 13. August 2009

- 21.00 **LIEBE ZU FUSS** ♪ JB
Italien 1914, Marcel Fabre, 6 min, deutsche Titel
- DER SPRUNG INS GLÜCK** ♪ JB
Frankreich/Deutschland 1927, Augusto Genina, 97 min,
deutsche Titel

Freitag, 14. August 2009

- 21.00 **DAS KLOSTER VON SENDOMIR** ♪ JB & CR
Schweden 1919, Victor Sjöström, 80 min, deutsche Titel
- 22.30 **DIE EISERNE FAUST** ♪ DS
Mexiko 1927, Gabriel García Moreno, 88 min, englische Titel

Samstag, 15. August 2009

- 21.00 **DIE BEIDEN SCHÜCHTERNEN** ♪ AZ & SZ
Frankreich 1928, René Clair, 76 min, deutsche Titel
- 22.30 **DER HERR FILMVORFÜHRER** ♪ SH
USA 1921, Gregory La Cava, 56 min, englische Titel

Sonntag, 16. August 2009

- 21.00 **DIE HERUMTREIBER** ♪ SH
USA 1914, Charles Chaplin, 15 min, englische Titel
- BETTLER DES LEBENS** ♪ AZ & SZ
USA 1928, William A. Wellman, 81 min, englische Titel

Montag, 17. August 2009

- 21.00 **DAS WEIB DES PHARAO** ♪ AZ & SH
Deutschland 1922, Ernst Lubitsch, 104 min, deutsche Titel
- TUTANKHAMEN** ♪ CR
Österreich 1923, Raymond Dandy, 28 min, deutsche Titel

Dienstag, 18. August 2009

- 21.00 **DER AUTONARR** ♪ SH
USA 1920, Hal Roach, 22 min, englische Titel
- AUSGEFLIPPT** ♪ SH
USA 1927, Gregory La Cava, 79 min, englische Titel

Mittwoch, 19. August 2009

- 21.00 **DAS GESCHWÜR** ♪ GB
Japan 1929, Yasuji Murata, 10 min, deutsche Titel
- THEATERFIMMEL** ♪ GB
USA 1925, Allan Dwan, 78 min, deutsche Titel



AZ: Aljoscha Zimmermann (piano) arbeitet in München und komponiert Filmpartituren, die er selber aufführt.



CR: Christian Roderburg (percussion) spielt mit Joachim Bärenz und mit dem Düsseldorfer SchlagEnsemble H/F/M.



DS: Deborah Silberer (piano) gründete 1998 in Mexiko das Zentrum für Stummfilme und spielt erstmals in Bonn.



GB: Günter A. Buchwald (piano & violin) aus Freiburg spielt zwei Instrumente abwechselnd und gleichzeitig.



JB: Joachim Bärenz (piano) aus Essen begleitet seit 1969 Stummfilme und ist ein Meister der Improvisation.



NB: Neil Brand (piano) aus London ist ein beliebter Gast der wichtigsten internationalen Stummfilmfestivals.



SH: Stephen Horne (piano & flute) aus London ist Stummfilmpianist im National Film Theatre des British Film Institute.



SZ: Sabrina Zimmermann (violin) aus Wien tritt dreimal zusammen mit ihrem Vater Aljoscha Zimmermann auf.

Arkadenhof der Universität Bonn

Donnerstag, 20. August 2009

- 21.00 **NOCTURNO** ♪ NB
Kroatien 1935, Oktavijan Miletić, 11 min, deutsche Titel
- DER MORDFALL WARE** ♪ NB
Großbritannien 1928, Manning Haynes, 89 min, englische Titel

Freitag, 21. August 2009

- 21.00 **WASSER HAT BALKEN** ♪ NB
USA 1928, Charles Reisner, 71 min, deutsche Titel
- 22.30 **NACH UNSERER TRENNUNG** ♪ GB
Japan 1933, Mikio Naruse, 72 min, englische Titel

Samstag, 22. August 2009

- 21.00 **JUGEND AM SCHEIDEWEG** ♪ JB
Korea 1934, Ahn Jong-hwa, 73 min, deutsche Titel
- 22.30 **DER FAULPELZ** ♪ NB & GB
USA 1925, Frank Borzage, 78 min, englische Titel

Sonntag, 23. August 2009

- 21.00 **Trailer DIE ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES** ♪ JB
Deutschland 1926, Berthold Viertel, 3 min, deutsche Titel
- DER LEBENDE LEICHNAM** ♪ JB
Deutschland/UdSSR 1929, Fedor Ozep, 120 min, deutsche Titel

LVR-LandesMuseum Bonn

Sonntag, 16. August 2009

- 15.00 **DIE VERFILMTE RELATIVITÄT**
Vortrag mit Film von Milena Wazeck
- 17.00 **WUNDER DER SCHÖPFUNG** ♪ AZ & SZ
Deutschland 1925, Hanns Walter Kornblum, 92 min, deutsche Titel

Sonntag, 23. August 2009

- 15.00 **DER ITALIENISCHE FUTURISMUS UND DAS KINO**
Vortrag mit Filmbeispielen von Donatella Chiancone-Schneider
- 17.00 **DIE GALGENHOCHZEIT** ♪ NB
USA 1926, King Vidor, 90 min, englische Titel

BEETHOVENFEST BONN 4.9. – 3.10.2009
IM LICHT



Sol Gabetta, Paavo Järvi, Sir John Eliot Gardiner, Pierre-Laurent
Aimard, Rudolf Buchbinder, Christian Tetzlaff, Maurizio Pollini,
Viktoria Mullova, Ingo Metzmacher, Stefan Blunier, Kent Nagano,
Gustavo Dudamel, Valery Gergiev, Corinna Harfouch u.a.

WWW.BEETHOVENFEST.DE TICKETS 0180 - 500 18 12

(0,14 € / Min.)

Deutsche Post DHL

Sparkasse
KölnBonn

DEUTSCHE WELLE
DW

WDR 3
Kulturpartner

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

INFOS 0228 - 2010 345

FILM

DIENST

DAS FILM-MAGAZIN

PROBEABO

Zwei Hefte kostenlos und unverbindlich

www.film-dienst.de

abo@film-dienst.de

Telefon 0228-884229

PIANO RUMLER

Bonn - Beuel



Meisterbetrieb

Verkauf • Vermietung • Stimmung
Reparaturen • Transporte • Konzertverleih

Yamaha • Seiler • Sauter • Wilh. Steinberg
Pfeiffer • Steinway & Sons • Yamaha Clavinova • Irmeler • Blüthner
Haessler • Kawai • Feurich • Rumler • Ibach • Kemble

Königswinterer Str. 111-113, 53227 Bonn-Beuel
Tel: 0228 468846 • Fax: 0228 4222374

<http://www.piano-rumler.de>
E-mail: info@piano-rumler.de

WDR 5

**Nicht stumm...
Nicht Film...
...aber**

**richtig
gutes
Radio**

Hören erleben. WDR 5

**www.WDR5.de
In Bonn auf 88,0 MHz**

**RUNDFUNK-
GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM.**

LIEBE ZU FUSS

AMOR PEDESTRE

Italien 1914 / Italy 1914

Regie / Directed by:

Marcel Fabre

Drehbuch / Written by:

Marcel Fabre

Darsteller / Cast:

Marcel Fabre

Produktion / Produced by:

Film Ambrosio, Turin

Format:

35mm

Farbe / Color:

mehrfarbig viragiert /
multi-color tinted

Länge / Running time:

111 m, 6 min (16 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

italienisch mit
deutscher Übersetzung /
Italian with
German translation

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)



Ein Klassiker des italienischen Stummfilms: Der Komiker Marcel Fabre (Robinet) erzählt auf sehr originelle Weise eine Liebes- und Eifersuchtsgeschichte – indem er ausschließlich aus der Perspektive der Füße filmt. Im ganzen Film sehen wir keinen Oberkörper. Ebenso benötigt der Film – abgesehen von einem Brief – keinerlei Zwischentitel, der die Handlung erklären müsste. Der Film griff bewusst oder unbewusst Elemente des italienischen Futurismus auf und initiierte weitere Filmexperimente der Künstler. Aufgeführt wird eine restaurierte Fassung des Films, in der die Cineteca Italiana in Mailand die ursprünglichen Einfärbungen wiederhergestellt hat. *A famous short film that plays with elements of the Futurist art movement: A love story is told completely from the perspective of the feet, shot entirely from the knees down. The new print from the Cineteca Italiana restores the film's period color tinting.*

AMOR PEDESTRE (1914), ein Groteskfilm des Komikers Marcel Fabre (Robinet), zeigte eine stürmische Liebesgeschichte, ein Duell und das abenteuerliche Happy End, in dem nur die Beine und Füße der handelnden Personen aufgenommen wurden. Die Futuristen schätzten den Groteskfilm, es ist daher wahrscheinlich, daß F. T. Marinetti und Bruno Corra zu dem Drehbuch von LE MANI, das um 1915 entstanden sein soll, von diesem Groteskfilm angeregt wurden. Dieser nicht realisierte Film sollte in 20 Einstellungen (Szenen) Bewegungen, Gesten und Handlungen männlicher und weiblicher Hände zeigen.

Hans Scheugl/Ernst Schmidt jr.: Eine Subgeschichte des Films, Frankfurt/Main 1974

AMOR PEDESTRE (1914), produced by the studio Ambrosio of Turin in Italy, was part of a series of comic films directed by and starring Marcel Fabre as the protagonist, Robinet. Fabre, whose real name is Marcel Fernandez Perez, was originally a circus clown. He appeared in several Pathé short comic tableaux in France before relocating to Italy where he created the character of Robinet. While the plot of Marcel Fabre's silent film is a typical bourgeois story of an illicit love affair and subsequent revenge, what makes it unique is the angle in which the film was shot. By opting to obscure the parts of the body that usually characterise a person, Fabre portrayed an abstracted image of the human body. When The Futurist Cinema manifesto appeared in 1916, it called for a cinema detached from reality, a cinema where the anti-graceful, the dynamic, the impressionistic and the wordless would take over.

Christel Tsilibaris, in: www.fashioninfilm.com

DER SPRUNG INS GLÜCK



Eine Aschenputtel-Geschichte im Pretty Woman-Stil: Eine Maniküre aus einfachen Verhältnissen lernt in Paris einen attraktiven und wohlhabenden jungen Mann kennen. Als dieser ihr das Angebot macht, ihn zu heiraten, damit er sich den Erwartungen seines Vaters entziehen kann, greift sie zu – doch das Arrangement ist nur der Anfang von Komplikationen und Missverständnissen. Die französisch-deutsche Koproduktion ist eine elegant inszenierte romantische Komödie mit viel Charme und überzeugenden Darstellern. *A romantic Cinderella story about a sentimental little manicurist who accepts a young heir when he proposes a marriage of convenience in order to avoid the marital plans his father has in store for him. Carmen Boni charms with a perfect dose of delicacy and pluck, Augusto Genina directed with elegance and good humor.*

Gerade dieser Film zeigt, wie wenig es auf das »Was« des Inhalts und wie entscheidend es auf das »Wie« der filmischen Ausführung ankommt. Die Unglaublichkeiten des Manuskriptes von Jane Bess wurden angedeutet; aber die Einzelösungen, die szenischen Einfälle, der Fluß der Bildfolge gleitet darüber hinweg. Genina, der italienische Regisseur, hat die leichte Hand, den eleganten Griff, eine so grazile Angelegenheit zu arrangieren, das gerade hier nötige flotte Tempo durchzuhalten und den Schuß sozialer Sentimentalität, den das Manuskript dem Publikumsgeschmack zubilligt, geschmackvoll zu temperieren. In Carmen Boni hat er eine Darstellerin von erlesenstem, photographischem Reiz und ungewöhnlicher Delikatesse des Spiels. Aber er weiß auch das übrige Ensemble zu einer wohltuenden Stileinheit zusammenzuschweißen. Das Ganze: eine geschlossene, gerundete Gesamtleistung; ein kultivierter Film, der vorzüglich unterhält. *Hans Wollenberg, in: Lichtbildbühne, 27.1.1928*

TOTTE ET SA CHANCE

Frankreich/Deutschland 1927 /
France/Germany 1927

Regie / Directed by:

Augusto Genina

Drehbuch / Written by:

Jane Bess, Augusto Genina,
nach dem Roman von / based
on the novel by Pierre Soulaïne

Kamera / Cinematography by:

Victor Armenise,
Friedl Behn-Grund

Darsteller / Cast:

Carmen Boni, André Roanne,
Hermann Vallentin, Carla
Bartheel, Hans Junkermann

Produktion / Produced by:

Cinéromans-Films de France,
Paris / Nero-Film, Berlin

Premiere: 26.1.1928 (Berlin)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

2208 m, 97 min (20 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher
Übersetzung / French with
German translation

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

This "French" romantic comedy was one of the first (and most stylish) examples of what today might be called "Silent Europudding". Consider the main ingredients: an Italian director, a French source novel with a Paris-London setting, an Italo-French lead couple, an Italo-German screenwriting tandem, an Italo-German camera team, a German studio facility and production design team, a Germano-Italian supporting cast, all under the supervision of Franco-Levantine and New York-born German producers. Augusto Genina directs with elegance and gracious good humor, even if, regrettably, he and his prolific German co-screenwriter, Jane Bess, have softened some of the ironic plot turns and characterizations of Pierre Soulaïne's 1924 novel, which gave more bite to the Cinderella fantasy elements. Carmen Boni's "ugly duckling" transformation scene has become a comedy classic.

Lenny Borger, in: Le Giornate del Cinema Muto 2008. Catalogo, Pordenone 2008

DAS KLOSTER VON SENDOMIR

KLOSTRET I SENDOMIR

Schweden 1919 / *Sweden 1919*

Drehbuch und Regie /

Written and directed by:

Victor Sjöström, nach der
Novelle von / *based on the
novella by* Franz Grillparzer

Kamera / Cinematography by:

Henrik Jaenzon

Darsteller / Cast:

Tore Svennberg, Tora Teje,
Richard Lund, Renée Björling,
Gustaf Ranft

Produktion / Produced by:

Svenska Biografteatern

Premiere: 1.1.1920

Format: 35mm

Farbe / Color:

mehrfarbig viragiert /
multi-color tinted

Länge / Running time:

1556 m, 80 min (17 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

schwedisch mit deutscher
Übersetzung / *Swedish with*

German translation

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano),
Christian Roderburg
(percussion)



Premiere der neuen Rekonstruktion des erfolgreichsten Films von Victor Sjöström, der in über 50 Länder verkauft wurde. Ein Mönch erzählt zwei Gästen auf der Durchreise die Geschichte, wie aus einem Schloss ein Kloster und aus einem Grafen ein Mönch wurde. Franz Grillparzers im Mittelalter spielende düstere Novelle um Schuld und Sühne wurde von Sjöström im Stil einer Ballade in wunderschöne Bilder umgesetzt, die von Vignetten maskiert werden. *Sjöström's most commercially successful Swedish silent film will be seen in a newly restored tinted version presented by the Swedish Film Institute. It is a harrowing tale charting the decline of a healthy, secure man who loses everything and is driven to madness and misanthropy. Sjöström created beautiful images with impressive settings and costumes, framed by elaborate masks and vignettes.*

DAS KLOSTER VON SENDOMIR wurde komplett im Studio gedreht, und auch wenn die Dekoration beeindruckend ist, fragt man sich, was ein Film [des für Naturaufnahmen berühmten Sjöström] in einem schwedischen Studio sucht.

Es war offensichtlich [der Produzent] Charles Magnusson, der darauf setzte, mit dieser romantischen Klostertragödie ein internationaleres Publikum anzusprechen. Ich frage mich, ob Sjöström diese Studioproduktion nicht als Vorwand nutzte, um mit Innenausleuchtung, Nachtatmosphäre und visuellen Effekten zu experimentieren. Diese Vermutung wird durch das Programmheft verstärkt, wo es heißt: »der Kameramann Henrik Jaenzon beschreibt seine Arbeit als experimentell ... die Methoden, die hier erstmals zur Anwendung kamen, sind von großem Wert für zukünftige Produktionen.«

Der Film wurde in Schweden positiv aufgenommen und löste außerhalb Schwedens Begeisterung aus.

Bengt Forslund: Victor Sjöström, New York 1988

[Unlike Sjöström's earlier films,] THE MONASTERY OF SENDOMIR was shot entirely inside the studio, and even though the main set is impressive, one wonders what it is doing in a Swedish studio.

There is reason to suspect that it was [the producer] Charles Magnusson who wanted to gamble on a more international idiom with this romantic cloister tragedy. I actually wonder if Sjöström was not using this studio production as an excuse to experiment with interior lighting, night atmospherics, and visual effects. The program leaflet in fact hints at something of this sort when it states that "the cameraman, Henrik Jaenzon, describes his work as experimental ... the methods employed for the first time here will be of great value in future productions."

The film was well received in Sweden and met with enthusiasm abroad.

Bengt Forslund: Victor Sjöström, New York 1988

DIE EISERNE FAUST



Ein bizarrer Abenteuerfilm, der wie ein warnender Aufklärungsfilm über die Gefahren von Drogensucht beginnt, sich dann aber in einer phantastischen Geschichte verliert, die sich als Delirium eines Drogensüchtigen entpuppt. Der Film kombiniert kühn dokumentarische Gegenwartsbeschreibung mit wüster Kolportage, verbindet Elemente des Kriminal-, Unterwelt- und Detektivfilms und besitzt einen eigenwilligen schwarzen Humor, der auch vor groben Effekten nicht zurückschreckt. Die Filmoteca der UNAM hat den Film rekonstruiert und fehlende Teile durch Erklärtitel ersetzt. *The film tells the story of a man experiencing his first shot of morphine. The breathless plot involves hints of bestiality, homosexual orgies, a lecture on the horrors of drug addiction, documentary footage of strait-jacketed patients, and a pipe-smoking ten-year-old boy detective who helps save the day.*

1927 kam in einer Stadt in Mexiko ein verblüffender Stummfilm über Drogenabhängigkeit und Frauenhandel zur Aufführung. Mit seiner Mischung aus Sozialkritik, rasanter Abenteuerhandlung und surrealen Elementen markierte der Film einen neuen Aufbruch im mexikanischen Kino. EL PUÑO DE HIERRO (DIE EISERNE FAUST) war die Arbeit eines jungen Regisseurs namens Gabriel García Moreno und wurde für seine eigene Firma mit Sitz in Orizaba, Veracruz produziert. Die Kombination aus realistischer Darstellung sozialer Gegebenheiten, aktionsbetonten Verfolgungsszenen, reinen Phantasievorstellungen, augenzwinkernder Komik und schwarzem Humor sowie sexuellen Untertönen in romantischen wie perversen Varianten, hatte es im mexikanischen Kino zuvor offenbar noch nicht gegeben.
William M. Drew/Esperanza Vázquez Bernal: »El Puño de Hierro«, in: www.fiafnet.org

EL PUÑO DE HIERRO

Mexiko 1927 / Mexico 1927

Drehbuch und Regie /

Written and directed by:

Gabriel García Moreno

Kamera / Cinematography by:

Manuel Carrillo,

Juan D. Vasallo

Darsteller / Cast:

Octavio Valencia, Hortensia

Valencia, Ignacio Ojeda,

Manuel de los Ríos, Carlos

Villatoro, Lupe Bonilla

Produktion / Produced by:

Centro Cultural Cinematográfico, Orizaba

Premiere:

21.5.1927

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

2203 m, 88 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Deborah Silberer (piano)

In 1927, a startling silent film about drug addiction and trafficking was exhibited in a city in Mexico. With a narrative blending social commentary, fast-paced adventure, and surreal elements, the film marked a new departure in Mexican cinema. Entitled EL PUÑO DE HIERRO (THE IRON FIST), it was the work of a young director named Gabriel García Moreno and was produced for his own company based in Orizaba, Veracruz.

The combination of realistic social comment, action adventure, outright fantasy, humor both light and dark, sexual motifs ranging from the romantic to the perverse seems to have been without precedent in Mexican cinema.

William M. Drew/Esperanza Vázquez Bernal: "El Puño de Hierro", in: www.fiafnet.org

DIE BEIDEN SCHÜCHTERNEN

LES DEUX TIMIDES

Frankreich 1928 / France 1928

Drehbuch und Regie /

Written and directed by:

René Clair, nach dem Stück

von / *based on the play by*

Eugène Labiche & Marc Michel

Kamera / Cinematography by:

Nikolas Roudakoff,

Robert Batton

Darsteller / Cast:

Pierre Batcheff, Jim Gérald,

Véra Flory, Maurice de

Féraudy, Françoise Rosay,

Madeleine Guitty

Produktion / Produced by:

Films Albatros, Paris/

Sequana Films, Paris

Premiere: 5.12.1928

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / *black and white*

Länge / Running time:

1739 m, 76 min (20 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher

Übersetzung / *French with*

German translation

Musik / Music by:

Aljoscha Zimmermann (piano),

Sabrina Zimmermann (violin)



René Clair betrachtete diese bezaubernde Komödie um einen schüchternen Landbesitzer und einen ebenso schüchternen jungen Rechtsanwalt, die seinerzeit von Publikum und Kritik nicht sonderlich beachtet wurde, als ein Nebenwerk. Heute gilt der Film als ein Meisterwerk, das alle Möglichkeiten des Stummfilms nutzt, um seine Geschichte rein visuell zu erzählen. Zu den spektakulären Stilmitteln gehört eine dreigeteilte Leinwand, auf der parallele Handlungen gleichzeitig ablaufen oder ein und dieselbe Person zu verschiedenen Zeiten dargestellt werden kann. *René Clair and the contemporary film critics didn't regard this film very highly. But times have changed and today this comedy about two shy men, a provincial landowner and a bumbling young trial lawyer, is highly praised for its visual qualities and its elaborate use of multiple split-screen effects.*

Clair scheint aus seinem Film ein Manifest für die Kunst des Stummfilms zu machen, dessen Möglichkeiten zu dem Zeitpunkt, als der Tonfilm die Filmkunst vollständig zu verändern droht, noch nicht ganz ausgeschöpft sind.

Aber der Film kann auch als eine – parodistische – Bilanz der französischen Filmgeschichte der 20er Jahre angesehen werden. Die populären Genres werden parodiert: Die ersten Bilder sind die eines schabigen Melodrams. In der Sequenz der »Belagerung« des Hauses der Familie Thibaudier macht Clair den Abenteuerfilm lächerlich. Auch die Avantgarde kommt nicht ungeschoren davon: In der Salon-Sequenz, die die dösenden Zuhörer einer affektierten Sängerin zeigt, lässt sich ein spöttischer Bezug auf den [Avantgarde-]Film L'INHUMAIN von Marcel L'Herbier sehen.

Dimitri Vezyroglou: »Chemins croisés«, in: Noël Herpe/Emmanuelle Toulet (Hg.): Clair ou le Cinéma à la lettre, Paris 2000

LES DEUX TIMIDES is a comedy of manners and tells of the efforts of a young lawyer to secure the hand of a girl of good family in competition with another suitor, his brash and repugnant sometime client. The girl's father is sympathetically inclined to the lawyer but, alas, cannot make his position clear to the other suitor. The balletic quality of THE ITALIAN STRAW HAT is here partly replaced by the Chaplinesque human warmth. There is also an abundance of the technical tricks Clair was always fond of: As the young lawyer delivers his defending speech, the camera does not show the speaker but illustrates the content of the argument. When he gets confused and eventually mistakes the beginning for the end, the camera follows suit: the pictures stumble, stop, only to rush forward as the thread of argument is picked up; at one stage the action is shown back to front.

Adam Garbicz/Jacek Klinowski: Cinema, the Magic Vehicle, Metuchen 1975

DER HERR FILMVORFÜHRER



Der Komiker Charles »Chic« Sale ist heute nur noch bekannt als Darsteller von kauzigen Alten in frühen Tonfilmen. Der Stummfilm DER HERR FILMVORFÜHRER ist ein einzigartiges Kuriosum: Da Sales erster Stummfilm nie beendet wurde, erfand er einfach die Rahmengeschichte eines Filmvorführers, der in einem Dorfkino den Film zeigt. Verschiedene Vorführpannen, Ereignisse im Kinosaal und Kommentare des Filmvorführers kaschieren die Lücken des Films. Sale spielt sieben verschiedene Rollen, vom Kinobesitzer bis hin zum Vorführer, Pianisten und Filmzensor. *A weird comedy, made by a forgotten comedian who plays seven different parts. It's a film with-in a film: Sale is the owner of a flea-pit cinema in rural America who presents a cheap B movie in his very special style. Actually, this framing story was a clever way for Sale to use material from his never-completed first feature film.*

Im Sommer 1921 drehte Gregory La Cava eine Rahmenhandlung für den unvollendeten Chic-Sale-Film THE SMART ALECK (DER BESSERWISSER), in der Sale den Besitzer eines Dorfkinos spielt – und auch alle anderen Bewohner des Ortes. Der Film, den er in seinem Kino vorführt, heißt HE FOOLED 'EM ALL (ER HAUTE SIE ALLE ÜBERS OHR) – und das ist alles, was vom BESSERWISSER übrig geblieben ist. Als Filmvorführer kommentiert Sale seinen eigenen Film während der Vorstellung – ein komischer Ansatz, der eher an Pirandello als an Mack Sennett oder Hal Roach erinnert. DER HERR FILMVORFÜHRER ist nicht nur einer der ersten Filme, der zugleich die Vorführpraxis im Kino und die Erzählkonventionen parodiert, sondern er macht dies, indem er einen Genrefilm aus Hollywood regelrecht zerlegt. Damit unterscheidet er sich von den üblichen Satiren auf das Filmbusiness.

Richard Koszarski, in: *Le Giornate del Cinema Muto 2008. Catalogo, Pordenone 2008*

HIS NIBS

USA 1921

Regie / Directed by:

Gregory La Cava

Drehbuch / Written by:

Arthur Hoerl

Kamera / Cinematography by:

William Tuers,

A. J. Stout

Darsteller / Cast:

Charles »Chic« Sale, Colleen

Moore, Joseph Dowling, Walt

Whitman, Harry Edwards

Produktion / Produced by:

Exceptional Pictures, New York

Premiere:

22.10.1921

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1280 m, 56 min (20 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano & flute)

In the summer of 1921 La Cava directed new scenes for the old Chic Sale picture [THE SMART ALECK], in which Sale appears in a framing story, playing the proprietor of the rustic Slippery Elm Picture Palace – and everyone else in town. His current attraction, a pot-boiler called HE FOOLED 'EM ALL, is all that is left of THE SMART ALECK. As the projectionist, Sale provides a running commentary on his own film, a comic approach which suggests Pirandello more than Sennett or Roach. HIS NIBS is not only one of the first films to parody both exhibition practice and Hollywood narrative convention, but does so by dissecting an actual example of the genre. While there are many conventional satires of the movie business, from Maurice Tourneur's A GIRL'S FOLLY to Mack Sennett's A SMALL TOWN IDOL, HIS NIBS is more interested in the medium's formal elements, a far more unusual approach.

Richard Koszarski, in: *Le Giornate del Cinema Muto 2008. Catalogo, Pordenone 2008*

DIE VERFILMTE RELATIVITÄT

Vortrag / *Lecture by:*
Milena Wazeck

THE EINSTEIN THEORY OF RELATIVITY

USA 1923

Drehbuch und Regie /
Written and directed by:

Garrett Putnam Serviss, Max
Fleischer, unter Verwendung
eines Konzepts von / *using a
concept developed by* Hanns
Walter Kornblum, Otto Buek,
Georg Friedrich Nicolai

Zeichnungen / *Drawings
and animated diagrams by:*

Max Fleischer, Roland Crandall

Produktion / *Produced by:*

Premier Productions Inc./
Fadman Inc., New York

Premiere: 8.2.1923

Format: Beta Digital

Länge / *Running time:* 29 min

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch mit deutscher
Übersetzung / *English with
German translation*

Soundtrack:

Joachim Bärenz (piano),
Andrea Kirchner (voice-over)

Eintritt 6,50 € (ermäßigt 5 €)



Es war ein legendäres Filmprojekt: Hanns Walter Kornblum versuchte 1922, die damals vieldiskutierte Relativitätstheorie in einem zweistündigen Filmvortrag zu erläutern. Ein amerikanischer Produzent ließ von dem Film eine englische Kurzfassung im Zeichentrickfilmstudio von Max und Dave Fleischer herstellen. Diese ist alles, was von dem Film überlebt hat. Milena Wazeck vom Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte berichtet von Kornblums Projekt und seiner Rezeptionsgeschichte. *In 1922 Hanns Walter Kornblum succeeded in producing a two-hour film lecture aimed at explaining Einstein's relativity theory. An American producer subsequently had an abridged adaptation made by the animation studio of Max and Dave Fleischer, a version of which has survived, unlike Kornblum's original. Milena Wazeck reports on Kornblum's project and its contemporary reception.*

Am 2. April 1922 wurde auf der Frankfurter Messe der Film »Die Grundlagen der Einsteinschen Relativitäts-Theorie« uraufgeführt. Unter der Regie von Hanns Walter Kornblum entstand ein etwa zweistündiger Film, der die Grundlagen der speziellen Relativitätstheorie einem breiten Publikum vermitteln sollte. Als einer der ersten Filme mit langen Tricksequenzen war der Film ebenso ein Wissenschafts- wie ein Filmereignis.

Der Vortrag wird zum einen die Entstehungsgeschichte des Films rekonstruieren, dessen Realisierung maßgeblich dem Engagement des Lehrfilm-Regisseurs Kornblum zu verdanken ist, und kurz auf den Inhalt des Films eingehen. Zum anderen werden anhand zeitgenössischer Zeitungsartikel Reaktionen auf den Film aus den Bereichen von Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur vorgestellt.

Der heute kaum mehr bekannte und als verschollen geltende Film, von dem nur noch eine Kurzfassung erhalten ist, zog

1922 die Massen vor die Leinwand und wurde zum Gegenstand einer breiten öffentlichen Debatte. Diente der »Film zur Theorie« der bloßen Unterhaltung oder wurde beim Publikum wirkliches Verständnis der zentralen Aussagen der Relativitätstheorie erreicht? Um die Frage, ob das Medium Film überhaupt geeignet sei, wissenschaftliche Inhalte zu vermitteln, entzündete sich eine heftige Diskussion, in der sich nicht nur Wissenschaftler, Journalisten und Filmschaffende zu Wort meldeten: Der »Einsteinfilm« wurde 1922, auf dem Höhepunkt der Kontroverse um die Relativitätstheorie, zur Zielscheibe antisemitisch und nationalistisch motivierter Angriffe.

Milena Wazeck

Milena Wazeck, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Berliner Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, veröffentlichte 2009 das Buch »Einsteins Gegner: Die öffentliche Kontroverse um die Relativitätstheorie in den 1920er Jahren«.

WUNDER DER SCHÖPFUNG



Ein ungemein aufwendiger Kulturfilm über die Erde und das Weltall, den das Film-museum München in jahrelanger Arbeit mühsam restauriert hat. 15 Spezialeffekt-Experten und neun Kameramänner arbeiteten an dem Film, der dokumentarische Szenen und historische Dokumente, Spielszenen und Animationssequenzen, Abenteuerfilm- und Science-Fiction-Elemente miteinander verbindet und sehr effektvolle Einfärbungen aufweist. Sequenzen von einem Raumschiff, das zu den Planeten des Universums aufbricht, wirken wie direkte Vorbilder für Stanley Kubrick. *An extraordinary and unique document of 1920s human knowledge regarding the earth and the universe. Fifteen special effects experts and nine cameramen were involved in the production of this fascinating film which combines documentary scenes, historical documents, fiction elements, animation scenes and educational impact.*

Dieser Film überwältigt. Drei Punkte sind es, vor denen man bewundernd steht: Die Riesenarbeit des Manuskripts, wobei jede Seite das Ergebnis langwieriger Berechnungen darstellt; die Genialität der Regie und Photographie, auf die wir noch zurückkommen; der Gesamteindruck des unerhört Großen, dem man sich nicht entziehen kann.

Dieser Film schildert zunächst die Entstehung der heutigen astrologischen (!) Kenntnisse, des weiteren gibt er eine eingehende Darstellung des uns bekannten Teiles des Welten-systems und macht uns am Schluß mit den einzelnen Fixsternen, die zu dem System unserer Sonne gehören, bekannt. Es handelt sich zum überwiegenden Teil um Trickaufnahmen, bei denen jede kleinste Verschiebung auf sorgsamsten Berechnungen und Erwägungen beruht. Die Herstellung des Films selbst hat Jahre in Anspruch genommen. Die Vorarbeiten nur annähernd abzuschätzen ist unmöglich.

Der Film, 20.9.1925

Deutschland / Germany 1925

Regie / Directed by:

Hanns Walter Kornblum

Drehbuch / Written by:

Hanns Walter Kornblum,
Ernst Krieger

Kamera / Cinematography by:

Hermann Boehlen, Otto von
Bothmer, Max Brinck, Wera Cle-
ve, Bodo Kuntze, Friedrich Paul-
mann, Hans Scholz, E. M. Schu-
macher, Friedrich Weinmann

Darsteller / Cast:

Margarete Schön, Paul Bildt,
Theodor Loos, Oscar Marion

Produktion / Produced by:

Colonna-Film, Berlin / Ufa-
Kulturfilm-Abteilung, Berlin

Premiere: 14.9.1925

Format: Beta Digital

Farbe / Color:

mehrfarbig viragiert und getönt /
multi-color tinted and toned

Länge / Running time: 92 min

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Aljoscha Zimmermann (piano),
Sabrina Zimmermann (violin)

Eintritt 6,50 € (ermäßigt 5 €)

The idea to describe the universe and man's place in it well suited UFA's Grossfilm mentality. The film's educational intentions, however, become steadily more obscure, humorous, or even campy as this popularization project proceeds. With the excuse of presenting the end of the world a not-so-new concept as a new, undeniably scientific truth, the film veers happily along a new path, displaying detailed apocalyptic scenes of the end of mankind. For today's audiences, this amazing film demonstrates how the universe was comprehended in the 1920s.

Juha Kindberg, in: Le Giornate del Cinema Muto 2003. Catalogo, Sacile 2003

Eine Veranstaltung im Rahmen des »Jahres der Astronomie« in Kooperation mit dem Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn. Einführung: Nadya Ben Bekhti (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Astrophysik)

DIE HERUMTREIBER

THE ROUNDERS

USA 1914

Drehbuch und Regie /
Written and directed by:

Charles Chaplin

Kamera / *Cinematography by:*

Frank D. Williams

Darsteller / *Cast:*

Charles Chaplin,

Roscoe Arbuckle,

Phyllis Allen,

Minta Durfee,

Al St. John,

Charley Chase

Produktion / *Produced by:*

Keystone Film Company,

Los Angeles

Premiere:

7.9.1914

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

307 m, 15 min (18 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch / *English*

Musik / *Music by:*

Stephen Horne (piano)



Ein früher Film von und mit Charlie Chaplin, der von der Cineteca in Bologna durch Abgleich aller erhaltenen Kopien Bild für Bild rekonstruiert wurde. Chaplins Partner ist der schwergewichtige Komiker Roscoe Arbuckle, mit dem Chaplin ein gutes Team bildet. Sie spielen zwei Betrunkene, die vor ihren Ehefrauen fliehen und ihre Zechtour fortzusetzen versuchen. Der Humor des Films ist grob und einfach, dem Spiel der beiden sieht man den Spaß an der Improvisation und die Lust am Verstoß gegen alle Anstandsregeln an. *This meticulously reconstructed version of an early Chaplin film shows him teamed with Fatty Arbuckle. They play two drunks who are fleeing their wives and trying to continue their booze-cruise. The humor is rough and very direct. Both comedians seem to have great fun improvising and in breaking all rules and conventions.*

Besonders der Film, wo [Chaplin] Fatty zum Partner hat, war sehr lehrreich. Da zeigt sich nämlich der Unterschied zwischen den beiden, die unvergleichlich höhere Kunst Chaplins. Fatty ist auch grotesk, auch Akrobat, er ist auch ein guter Schauspieler. Nur eben, daß diese warm-wehmütige Atmosphäre irgendeines tieferen Sinnes nicht über seiner Gestalt schwebt. Fattys Tempo hat immer etwas Kalt-Klirrendes, denn seine Grotteske ist sozusagen immer nur dekorativ und leer. Sie ist nicht lyrisch wie bei Chaplin. Bei diesem verschmitzten und frechen Schlemihl der modernen Großstadt hat man, auch bei dem größten Unsinn, den er treibt, immer die Entdeckung, daß er irgendwie doch recht hat.

Béla Balázs, in: Der Tag, 8.12.1922

Although Chaplin and Arbuckle appeared together in other Keystones, THE ROUNDERS marks the only time they were a full-fledged team. It's a swiftly paced, gracefully executed comedy that showcases their natural rapport.

What makes the film click is the obvious and infectious joy Chaplin and Arbuckle have working together. Both are perfectly in synch, as if they had been teammates for years.

About his work with Chaplin, Arbuckle would later remark: "I have always regretted not having been his partner in a longer film than these one-reelers we made so rapidly. He is a complete comic genius, undoubtedly the only one of our time, and he will be the only one who will be still talked about a century from now."

Ted Okuda/David Maska: Charlie Chaplin at Keystone and Essanay, New York 2005

BETTLER DES LEBENS



Ein ungewöhnlich realistisches Drama über »hobos«, Obdachlose, die auf Güterzüge aufspringen und so durch das Land reisen, um auf den Feldern zu jobben. Um sich in dieser Männergesellschaft behaupten zu können und der Polizei zu entkommen, die sie wegen eines Mordes sucht, schlüpft Louise Brooks in Männerkleidung. William Wellman inszenierte »on location« einen der besten amerikanischen Stummfilme, in dem Louise Brooks den bereits etablierten Stars Wallace Beery und Richard Arlen die Schau stiehlt. *Louise Brooks stars as a girl on the run with a tramp she meets. The picaresque tale takes them west as they try to get to Canada. They run into a hobo camp, where Oklahoma Red takes control of their destinies. Shot on location with the stars doing their own stunts, this is one of the great realist masterpieces of the silent era.*

Für Louise Brooks eröffnete sich mit ihrer Hosenrolle in BEGGARS OF LIFE eine neue Form der Ausdrucks- und Darstellungskunst. Eingehüllt in Männerkleidung ist sie weiblicher Bewegungsabläufe, ihrer ureigensten Kraft, beraubt. So kommt ihre zweite starke Form der Expressivität zum Tragen – ihr Spiel mit den Augen. Freude, Lebenslust, Zuneigung, Angst, Schmerz, Stärke und vor allem Zorn – vielleicht ihr stärkster Ausdruck – lassen sich darin ablesen. Bewegt sich Asta Nielsen in ihrer androgynen Identität (HAMLET) zwischen »männlicher Selbstsicherheit« und »weiblicher Schwermut« und vermittelt Marlene Dietrich mit Frack und Zylinder (MOROCCO, BLONDE VENUS) vor allem Unnahbarkeit, Professionalität, lässige Provokation und Kalkül, so erscheint Louise Brooks in BEGGARS OF LIFE ungezwungen, von den Zwängen des Frauseins befreit.

Karin Moser: »Die verlorene Rebellion«, in: Günter Krenn/Karin Moser (Hg.): Louise Brooks, Wien 2006

BEGGARS OF LIFE

USA 1928

Regie / Directed by:

William A. Wellman

Drehbuch / Written by:

Benjamin Glazer, nach dem Roman von / based on the novel by Jim Tully

Kamera / Cinematography by:

Henry W. Gerrard

Darsteller / Cast:

Wallace Beery, Louise Brooks, Richard Arlen, Robert Perry, Edgar Washington, Roscoe Karns

Produktion / Produced by:

Paramount Famous Lasky Corp., Los Angeles

Premiere: 22.9.1928

Format:

35mm (blown up from 16mm)

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

2232 m, 81 min (24 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano & flute)

Released at the very end of the silent era, BEGGARS OF LIFE illustrates the silent drama at its peak, with tight, moody direction by William Wellman (who had made WINGS the year before) and realistic, low-key performances by the cast. Louise Brooks has her strongest role in an American film, and Richard Arlen also is at his best. Wallace Beery gives a fine dramatic performance after having had a long string of comic roles. Although the film concludes on a relatively romantic note, the story is unexpectedly grim from beginning to end. Made while the stock market was still rising wildly, it ironically foreshadows the more widespread hobo subculture that would develop with the Great Depression just over a year later. Reaction from audiences at the time was decidedly mixed, many appreciating its atypical story line and strong acting, others finding it disappointing and slow moving.

Donald W. McCafrey/Christopher P. Jacobs: Guide to the Silent Years of American Cinema, Westport 1999

DAS WEIB DES PHARAO

DAS WEIB DES PHARAO

Deutschland 1922 /
Germany 1922

Regie / *Directed by:*
Ernst Lubitsch

Drehbuch / *Written by:*

Norbert Falk, Hanns Kräly

Kamera / *Cinematography by:*

Theodor Sparkuhl,
Alfred Hansen

Darsteller / *Cast:*

Dagny Servaes, Emil Jannings,
Harry Liedtke, Paul Wegener,
Albert Bassermann

Produktion / *Produced by:*

Ernst-Lubitsch-Film, Berlin

Premiere:

21.2.1922 (New York)

Format:

35mm (transferred from 2K)

Farbe / *Color:*

mehrfarbig viragiert /
multi-color tinted

Länge / *Running time:*

2262 m, 104 min (19 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

deutsch / *German*

Musik / *Music by:*

Aljoscha Zimmermann (piano),
Sabrina Zimmermann (violin)



Ernst Lubitsch konnte für die im alten Ägypten angesiedelte Geschichte um Liebe, Eifersucht, Krieg und Revolution die besten Techniker und die größten Stars des deutschen Stummfilms verpflichten. Es war die erste Produktion seiner eigenen, mit amerikanischem Geld finanzierten Firma Ernst-Lubitsch-Film GmbH. Mit der ersten Kopie des Films reiste Lubitsch im Dezember 1921 in die USA, um dort einen Hollywood-Vertrag zu ergattern. Der lange als verschollen geglaubte Film wurde in jahrelanger Arbeit aufwendig rekonstruiert und digital restauriert. *A digitally restored version of Lubitsch's lavish super-production about love, war and intrigue in old Egypt (the first film he made for his own production company). It was meant to be his audition for a Hollywood contract, but he still had to wait one more year until he could leave Germany.*

Großfilm. Draußen vor dem Ufapalast am Zoo Reihen von Autos. Im Zuschauerraum halb Berlin. Die Geistigen und die Verdienten. Der Film von Lubitsch hat seit der Amerikareise an Anziehungskraft noch gewonnen. Bei der Valuta! Langsam setzt das Spiel ein. Mit heiteren Momenten, die nicht gerade neue Filmhumore entwickeln. Aber schon gegen den zweiten Akt wird die Spannung mit großem Aufwand aller Filmmittel und vieler Mittel der Kunst erzwungen. Pharaonenreich einer unbestimmten Epoche. Deutlich die ganze Umwelt nur bunter Mantel für eine Liebesgeschichte starken Stils. Eine Griechenschlavin wird Königin. Ein Thron zerbricht darüber. Krieg rast durch das Land. Massenszenen von unerhörter Wirkung. Wenn das Heer der Äthiopier die Ägypter überfällt, übertönte das Klatschen des Publikums die Musik. All dies Einsetzen von Kunst, von Masse, von Aufmachung erzeugt starke Bilder, die in aller Welt Beifall finden werden.

Berliner Lokal-Anzeiger, 15.3.1922

THE LOVES OF PHARAOH, the new German photoplay which opened at the Criterion Theatre last night, is a magnificent production and stirring testimony to the genuineness of the genius of Ernst Lubitsch, its young director. Here is a tremendous motion picture spectacle, an exciting picture of battles and sweeping masses of men, an imposing architectural composition, and a humanly personal story of kings and slaves of ancient Egypt, all done with a fine photographic finish unusual even on the American screen. Some of the lighting in the photoplay, for example, is superb. It puts dramatic life into the scenes. And no one is Herr Lubitsch's superior in the direction of masses. The effects he achieves with buildings and armies and mobs are sometimes overwhelming. They sweep the spectator out of the theatre and away from the people around him, and put him, without self-consciousness, before the reality of titanic drama.

New York Times, 22.2.1922

TUTANKHAMEN



Die in Wien gedrehte Farce des französischen Komikers Dandy bezieht sich auf den Medienrummel um die ägyptischen Pharaonengräber zu Beginn der 20er Jahre. Die aufwendigen Bauten und Kostüme persiflieren aber auch unübersehbar Szenen aus Lubitschs Monumentalfilm *DAS WEIB DES PHARAO*, der 1922 wochenlang in den Wiener Kinos gelaufen war. *With the wave of Egyptomania that exploded after December 1922, when the news broke that the unviolated tomb of the Pharaoh Tutankhamen had been discovered, comedian Raymond Dandy did not miss the opportunity for parody. The film, directed by Dandy himself, also featured Karl Leiter. The latter, known as "Länglich," was one of the most active Austrian comics in the silent period, and Dandy found in him the ideal support for his only Austrian two-reeler.*

Tutankhamen, durch eine größere Zeitspanne hindurch in allen Salons der Stoff der Unterhaltung, mußte über kurz oder lang den Stoff zur filmischen Bearbeitung abgeben. Wien nahm ihn von der heiteren, oder um das Lokalkolorit beizubehalten, von der »g'spassigen« Seite. Allerdings war es kein Wiener, der auf diese glänzende Idee kam, sondern Mr. Dandy aus Paris. Vielleicht brachte er eher den Mut dazu auf, weil er es gewohnt ist, im großen Stile zu arbeiten. Er schrieb sich ein geeignetes Sujet, und in verhältnismäßig kurzer Zeit war alles auf das sorgfältigste vorbereitet. Nach all dem, was ich gesehen habe, glaube ich voraussagen zu können, daß dieses Lustspiel der große Schlager der Saison sein wird. Dafür sprechen ja schon die geschickte Wahl der Sujetidee, Dandys bekannte Regiekunst, die Namen seiner Darsteller und die kolossale Ausstattung, die alles bisher in Wien für ein Lustspiel Aufgebotene übertrifft.

Die Filmwelt 1923, Nr. 7/Nr. 9

TUTANKHAMEN

Österreich 1923 / Austria 1923

Regie / Directed by:

Raymond Dandy

Drehbuch / Written by:

Raymond Dandy

Kamera / Cinematography by:

Julius Jonak

Darsteller / Cast:

Raymond Dandy, Renée Soeré,

Karl Leiter, Lixie Scott

Produktion / Produced by:

Listo-Dandy-Film-Consortium,
Wien

Format:

35mm

Farbe / Color:

mehrfarbig viragiert /
multi-color tinted

Länge / Running time:

578 m, 28 min (18 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

französisch mit deutscher
Übersetzung / French with
German translation

Musik / Music by:

SchlagEnsemble H/F/M:

Christian Roderburg, Matthias
Goebel, Benjamin Leuschner
(percussion)

Raymond Frau (1887-1953) was able to sustain his character of Dandy until 1925. The little man with trousers that were too long and too large, with a dazed look and a face of extraordinary mobility, conquered the public and became one of the most celebrated fantasists of the screen.

From 1918, in France, Raymond Frau played in 17 Dandy films – without counting those of his Austrian period. The pattern was shaped from the very first title: Raymond Frau, although never credited as author of the films, guided the subjects towards a subtle blend of farcical business and sentimental comedy, with a bent of unbridled or crazy comedy. With experience of the techniques of circus and music hall, he re-invented a versatile character, with a permanent smile and an elastic body.

Eric Le Roy, in: Il Cinema Ritrovato. Catalogo, Bologna 2006

DER AUTONARR

GET OUT AND GET UNDER

USA 1920

Regie / Directed by:

Hal Roach

Drehbuch / Written by:

Hal Roach

Kamera / Cinematography by:

Walter Lundin

Darsteller / Cast:

Harold Lloyd,

Mildred Davis,

Fred McPherson,

Sammy Morrison

Produktion / Produced by:

Rolin Film Company,

Los Angeles

Premiere:

12.9.1920

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

462 m, 22 min (18 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Stephen Horne (piano)



Harold Lloyd liebt sein neues Auto über alles. Doch als er versucht, mit diesem Auto zu einem Theaterauftritt zu gelangen, gibt es allerhand Schwierigkeiten und Pannen und er droht, nicht mehr rechtzeitig einzutreffen. Harold Lloyds Kampf mit seinem Auto ist eine einzigartige »tour de force«, in der er sein ganzes artistisches Können ausspielen kann. Auch zeigt sich in diesem Kurzfilm schon seine Vorliebe für ungewöhnliche Bildeinfälle und perfekte Choreografie. Kurze Zeit später begann Lloyd, seine ersten abendfüllenden Spielfilme zu drehen. *Harold tries to make it to the theatre on time in his beloved car. Dozens of incidents and accidents turn it into a real adventure – with a lot of problems for Harold and a lot of fun for the audience. In this short film, Harold Lloyd's comedy style is already well developed: We see unique visual gags, perfectly performed and choreographed.*

Auch in GET OUT AND GET UNDER, in dem Harold einen jungen Mann spielt, der über seiner Liebe zu seinem neuen Auto sogar seine Theaterbegeisterung vergißt und daher zu einer Aufführung zu spät kommt, fehlt das Element des kompromißlosen Realismus. Abgesehen von seinen Lebensumständen und den beiden genannten Vorlieben für Auto und Theater erfährt man über den Helden nichts, und man kann sich nur an die Gags halten. Diese allerdings sind außerordentlich gut, so wenn Harold in dem verzweifelten Versuch, sein wieder einmal streikendes Vehikel zu reparieren, in die Motorhaube kriecht und darin ganz verschwindet, oder wenn er in seiner Eile eine ganze Reihe von Verkehrsverletzungen begeht und damit eine hektische Verfolgungsjagd auslöst. *Wolfram Tichy: Harold Lloyd, Luzern 1975*

GET OUT AND GET UNDER shows Lloyd's character evolving into its final form. As an owner of a new car Harold beams with pride. He is an optimistic soul with a wide smile for all who see him driving his automobile. The smile becomes increasingly hard to maintain as he meets many obstacles with his car. Most of the comedy in the early portion comes from his attempt to fix his highly prized and praised vehicle which chokes to a stop as he rushes to an amateur theatrical performance in which he is to play the swashbuckling role of a masked prince. By far the most interesting portion of the film develops when Harold commits a number of traffic violations and is pursued by the police. He uses many ingenious ways of eluding two policemen on motorcycles, revealing the devil-may-care flair of an obsessed young man that was to be the strong part of his total comic portrait.

Donald W. McCaffrey: Three Classic Silent Screen Comedies Starring Harold Lloyd, Rutherford 1976

AUSGEFLIPPT



W. C. Fields spielt einen Familienvater, der von seiner zweiten Frau, seinem Stiefsohn und sogar seinem Hund permanent gedemütigt wird. Doch dann besucht er die Bühnenschau eines Hypnotiseurs und fühlt sich wie ein Löwe. Es ist erstaunlich zu sehen, wie der Komiker W. C. Fields, dessen Tonfilme heute zu den Klassikern der Filmkomödie zählen, schon im Stummfilm seine exzentrische Komik zu entwickeln versteht. Regisseur Gregory La Cava gelingt es, seine Pointen treffsicher zu setzen und Fields effektiv ins Bild zu rücken. *W. C. Fields as a bragging coward who is permanently humiliated by his domineering wife, his lazy stepson and even his little dog. But he becomes an altogether different individual when he is hypnotized by a stage magician. It is astonishing to see how W. C. Fields is able to develop his eccentric comedy even in his little-known early silent films.*

Fields demolierte den Mythos von der amerikanischen Familie, indem er ihn, ein misogynen, anti-erotischen Ehemann, von innen her aushöhlte. Sein besonderer Haß galt dabei den Kindern; mit den Kinderstars, die zu dieser Zeit die Leinwand bevölkerten, lieferte er sich vor und hinter der Kamera groteske Duelle (sie klebten ihm Kaugummi auf den Stuhl, er goß ihnen vor dem Auftritt Martini in die Limonade etc.). Fields war im Leben und in seinen Filmen von einem hypochondrischen Mißtrauen gegenüber seiner Umwelt besessen, gleichzeitig ein hemmungsloser Aufschneider, der in zu großen Zylinderhüten einherstolztierte und überall einen Streit suchte, um sein pessimistisches und misanthropisches Weltbild zu bestätigen. Das Schwache an sich war ihm verhaßt, gleichsam, als neidete er den Schwächeren die Liebe und die Fürsorge, die ihnen entgegengebracht wird.

Georg Seeßlen/Bernt Kling: *Unterhaltung. Lexikon zur populären Kultur, Bd. 2, Reinbek 1977*

Bill Fields is a consummate pantomimic comic, along legit lines, who can handle the comedy, high or low. He classes with Charlie Chaplin in this, and, like Chaplin, Fields got his training in vaudeville, as a dumb juggling turn.

As with most good film comedies, when they are good they are all good. *RUNNING WILD* is marked for good story and direction by Gregory La Cava, with good gags and playing, the gags not being segregated for their own laughs, but blending in with the story.

A story like this is a fortune for any film comedian in itself, but it needs a comic of the Bill Fields high calibre to make *RUNNING WILD* the sure fire that it is.

Variety, 15.6.1927

RUNNING WILD

USA 1927

Regie / *Directed by:*

Gregory La Cava

Drehbuch / *Written by:*

Gregory La Cava

Kamera / *Cinematography by:*

Paul Vogel

Darsteller / *Cast:*

W. C. Fields, Mary Brian, Claude Buchanan, Marie Shotwell, Barney Raskle, Ed Roseman

Produktion / *Produced by:*

Paramount Famous Lasky Corp., Los Angeles

Premiere:

11.6.1927

Format:

35mm

Farbe / *Color:*

schwarzweiß / *black and white*

Länge / *Running time:*

1996 m, 79 min (22 fps)

Zwischentitel / *Intertitles:*

englisch / *English*

Musik / *Music by:*

Stephen Horne (piano & flute)

DAS GESCHWÜR

KOBUTORI

Japan 1929

Regie / Directed by:

Yasuji Murata

Drehbuch / Written by:

Chuzo Aoji

Kamera / Cinematography by:

Yasuji Murata

Produktion / Produced by:

Yokohama Sinema Shokai

Premiere:

1929

Format:

35mm

Farbe / Color:

mehrfarbig viragiert /
multi-color tinted

Länge / Running time:

274 m, 10 min (24 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

japanisch mit deutscher
Übersetzung / Japanese
with German translation

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)



Japanischer Zeichentrickfilm, dem ein bekanntes japanisches Märchen zugrunde liegt: Zwei Männer haben ein Geschwür im Gesicht und versuchen alles, um es loszuwerden. Yasuji Murata, der zunächst als Zeichner für Zwischentitel arbeitete, hatte die amerikanischen Zeichentrickfilme aus dem Bray-Studio genau studiert, bevor er als einer der Pioniere des japanischen Animationsfilms eigene Trickfilme herstellte. DAS GESCHWÜR ist seine früheste erhaltene Arbeit und besticht durch einen einfachen, doch sehr sicheren Zeichenstil und eine sorgfältige Animation. *One of the early works of Japanese animation film pioneer Yasuji Murata, who had studied the American Bray studio animation films which were distributed in Japan. Based on a popular Japanese fairy tale, the film comically portrays two elderly men, each of whom has a big lump on his cheek.*

Lange bevor Regisseure wie Hayao Miyazaki, Katsuhiro Otomo, Satoshi Kon oder Mamoru Oshii sich im Animationsfilm einen Namen machten, entwickelten japanische Filmmacher in den 1920er und 1930er Jahren einen eigenen Stil. Sie ließen sich dabei sowohl von alten japanischen Sagen und Märchen als auch von westlichen Einflüssen (wie etwa Walt Disney und Max Fleischer) inspirieren und experimentierten frei mit Zeichenmethoden, Stoffen und Genres. Einer der frühen Pioniere war Yasuji Murata (1896-1966), ein Innovator mit einem Talent für schöne Bildkompositionen. Tiere waren Hauptfiguren in seinen Animationsfilmen, die weniger stark vermenschlicht waren als in Disneys Produktionen. Wie viele japanische Animationen der Zeit betonten seine Filme den dekorativen Aspekt der animierten Bilder und setzten auf weiche Bewegungen statt auf die übertriebene Hektik der amerikanischen Cartoons.

Christopher Bourne, in: chrisbourne.blogspot.com

Long before such figures as Hayao Miyazaki, Katsuhiro Otomo, Satoshi Kon and Mamoru Oshii made their names in the field of film animation, Japanese filmmakers of the 1920's and 1930's developed styles drawing from both Japanese folktales and legends, as well as Western influences such as Walt Disney and Max Fleischer, experimenting freely with drawing methods and approaches to subject matter and genre. One early pioneer was Yasuji Murata (1896-1966), an innovator with a beautiful sense of composition. Animals were major characters in his animations, which were less overtly anthropomorphized than in Disney's films. In a way that was true of much of the animation of this period, Murata's films emphasize the decorative uses of the animated image and emphasizing smooth, lateral movement rather than the exaggerated motion of American animation.

Christopher Bourne, in: chrisbourne.blogspot.com

THEATERFIMMEL



Gloria Swanson, einer der großen Stars des Stummfilms, zieht in **THEATERFIMMEL** alle Register ihres Könnens: Als kleine Kellnerin, die den von ihr angebeteten Waffelbäcker des Restaurants erobern will, versucht sie dessen Vorliebe für Schauspielerinnen zu begegnen, indem sie in einem Schmierentheater auftritt. Die ausgesprochen unterhaltsame Komödie wartet mit einer technischen Sensation auf: Die farbigen Traumsequenzen, die in der restaurierten Filmkopie des George Eastman House auch heute noch zu bewundern sind, wurden im damals neu entwickelten zweifarbigen Technicolor-Verfahren gedreht. *One of the greatest successes of silent film star Gloria Swanson tells the story of a waitress who wants to become a stage actress to win the heart of her beloved. The hilarious comedy contains stunning dream sequences filmed in the two-color Technicolor process.*

Ein toller Einfall jagt den anderen, manchmal wird die Komödie fast zur Grotteske, aber trotzdem hütet man sich vor naheliegenden Entgleisungen und Geschmacklosigkeiten. Und dann die Swanson! Sie ist wirklich nicht schön mit ihrer spitzen Nase, aber sie bezaubert durch ihre Wandlungsfähigkeit. Ein armes Geschöpf, diese kleine Kellnerin, wenn ihre großen Augen wegen der Treulosigkeit des Geliebten traurig werden, wenn sie sich mit Todesverachtung in den Finger schneidet, um sein Rendezvous zu vereiteln. Aber der Film zeigt auch, daß die Swanson eine große, elegante Dame sein kann. In den kolorierten Einführungsszenen bringt man den Sehnsuchtstraum des theatertollen Provinzmädchens: Da trägt sie die modernsten Kleider, da wird sie von Blumen überschüttet, da neigen sich Herzöge und sogar die Kolleginnen vor ihr, bis die einfarbige, nüchterne Wirklichkeit sie aus ihren kolorierten Träumen reißt.

Film-Kurier, 25.9.1926

STAGE STRUCK

USA 1925

Regie / Directed by:

Allan Dwan

Drehbuch / Written by:

Forrest Halsey

Kamera / Cinematography by:

George Webber

Darsteller / Cast:

Gloria Swanson, Lawrence Gray, Gertrude Astor, Oliver Sandys, Ford Sterling

Produktion / Produced by:

Famous Players-Lasky, Los Angeles

Premiere: 15.11.1925

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß mit Zweifarb-Technicolor-Sequenzen / *black and white with two-strip Technicolor sequences*

Länge / Running time:

1955 m, 78 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher Übersetzung / *English with German translation*

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald (piano & violin)

By 1925, when **STAGE STRUCK** was produced, Gloria Swanson was firmly established as an icon of glamour both on and off the screen, so there was a certain logic in casting her in a deliberately unglamorous role. In **STAGE STRUCK** she became a waitress in a cheap diner longing to become an actress only because the cook had a weakness for actresses. Such a role would not allow Gloria to hide behind glamorous gowns or settings; she was forced to rely on her comic talents. Fortunately, her comic talents were considerable. Perhaps as a concession to Gloria's fans, who would be expecting to see their favorite elegantly coiffed and gowned, Dwan added a Technicolor prologue depicting the waitress' fantasy life: herself as a distinguished actress, portraying a variety of dramatic, exotic roles.

J. B. Kaufman, in: Le Giornate del Cinema Muto 2002. Catalogo, Sacile 2002

NOCTURNO

NOCTURNO

Kroatien 1935 / Croatia 1935

Regie / Directed by:

Oktavijan Miletić

Drehbuch / Written by:

Vladimir Tadej

Kamera / Photographed by:

Oktavijan Miletić

Darsteller / Cast:

Šime Marov,

Stjepan Lončarić,

Zamira Delić,

Krsto Mazzura,

Janko Gušić

Produktion / Produced by:

Oktavijan Film

Format:

35mm (blown up from 9,5mm)

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

302 m, 11 min (24 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)



Oktavijan Miletić drehte als erster in Kroatien Filme und ist somit der Begründer der jugoslawischen Kinematographie. Seine in 9,5mm gedrehte Phantasie NOCTURNO verbindet geschickt Elemente des Kriminal- und Horrorfilms mit Stilmitteln des expressionistischen deutschen Stummfilms und der französischen Filmavantgarde. Der Film wurde auch international gezeigt und 1936 auf der Biennale in Venedig preisgekrönt. Um den Film zu sichern, hat das kroatische Filmarchiv ihn restauriert und auf 35mm umkopiert. *Oktavijan Miletić was the first Croatian filmmaker and so may be considered the founding figure of Yugoslavian cinema. His short fantasy NOCTURNO, filmed in the 9.5mm amateur film gauge, combines themes of horror and crime movies with elements of Expressionist and avantgarde film style. In 1936 it was awarded first prize at the Venice Biennale event.*

Oktavijan Miletić (1902-1987) entdeckt sehr früh seine Leidenschaft fürs Kino. 1926 ersteht er seine erste Amateurkamera, und schon sehr früh gewinnen seine Filme Preise in aller Welt. Zudem ist er der erste kroatische Filmemacher, der vom Stumm- zum Sprechfilm übergeht. 1944 dreht er den ersten kroatischen Spielfilm: LISINSKI.

Miletić spielt gerne mit den Möglichkeiten des Kinos, liebt es aber auch, expressionistische Werke und Genrefilme zu parodieren, wobei er der Ästhetik immer besondere Aufmerksamkeit schenkt. Dies trifft auch auf NOCTURNO zu: Hier experimentiert er mit den visuellen Effekten schneller Schnittfolgen, greift die Codes des Kriminalfilms auf – und fügt noch eine Prise Selbstironie hinzu. Seine Arbeit dieser Zeit lässt sich in die Kategorie »B-Movie« oder »erfinderisches Heimkino« einordnen, da er seine Filme ganz in Eigenregie produziert.

www.europafilmtreasures.fr

Oktavijan Miletić was attracted to film from his early years. In 1926, he bought a Pathé film camera and started to make short amateur films, which won international awards. An inclination toward parody (especially parodies of expressionist films, horrors and thrillers), experimentation and a unique visual style characterize his films. Early on, he started to work in film professionally and made many commercial, educational, and travel films, as well as his author film ŠEŠIR (1937), influenced by René Clair. During WWII, in the time of the Independent State of Croatia, he worked for the state-owned company Hrvatski slikopis, where he made the first Croatian feature film, LISINSKI (1944).

www.filmski-programi.hr

DER MORDFALL WARE



Ein britischer Kriminalfilm, effektiv inszeniert ganz im Stile eines Agatha-Christie-Krimis: Im See auf dem Anwesen von Sir und Lady Ware wird eine Leiche gefunden. Inspektor Watkins ermittelt, und bis zum überraschenden Ende geraten verschiedene Mitglieder der Familie unter Mordverdacht. Der auf einem populären Theaterstück basierende Film nutzt geschickt alle Möglichkeiten, um das Geschehen visuell aufzulösen und Stimmungen in Bilder umzusetzen. *A skilfully adapted and beautifully directed British crime story in the Agatha Christie style: At the Ware's country residence a dead body is found. An inspector investigates the case. Strained family relations are brought to light and several suspects, concealing hidden depths, are vividly characterised. The popular play was adapted several times for the screen – but never better than in this silent classic.*

Der Film ist schön gemacht – eine sehr sorgfältige Adaption eines Theaterstücks ohne allzu umfangreiche Zwischentitel – mit einigen großartigen Außenaufnahmen. Er hat außerdem einen raffinierten Plot. Der Film erinnert stark an Agatha Christies (fast gleichzeitig erschienene) Romane: ein adliger Landsitz als Schauplatz, finanzielle Probleme als Motiv, familiäre Spannungen, lebendig gezeichnete Verdächtige; und – leider – auch eine gewisse emotionale Distanz. Alles ist hier Oberfläche ohne Tiefe. Und wieweil diese Oberfläche sehr sorgfältig gestaltet ist, stützt sich der Handlungsentwurf, um seine Wirkung zu erreichen, doch wesentlich auf die Manipulation der Zuschauersympathien. Es ist nur fair, darauf hinzuweisen, dass DER MORDFALL WARE bei mir buchstäblich Alpträume hervorrief (dass ich, für ein Verbrechen, das ich nicht begangen hatte, gehängt würde!), meine Vorstellungskraft also ganz offensichtlich beschäftigte.

Igenlode Wordsmith, in: www.imdb.com

This film is beautifully made – very skilfully adapted from what was apparently a stage play, without heavy reliance on wordy intertitles – with some gorgeous external photography. It also has a tricky plot. As a piece of cinema, the film is very reminiscent of Miss Christie's (almost contemporary) work; the setting in a titled family's country residence, the money troubles as motive, the strained family relationships, the vividly characterised suspects; and along with this, alas, the lack of emotional engagement. This is all surface and no depth, and while it's a skilfully executed surface the story as drawn really relies on manipulating the viewer's sympathies for its effect. It's only fair to say the THE WARE CASE quite literally gave me nightmares (about being hanged for some crime I hadn't committed!) and thus clearly caught my imagination. Igenlode Wordsmith, in: www.imdb.com

THE WARE CASE

Großbritannien 1928 /

Great Britain 1928

Regie / Directed by:

Manning Haynes

Drehbuch / Written by:

Lydia Hayward, nach dem Stück von / based on the play by George Pleydell Bancroft

Kamera / Cinematography by:

William Shenton,

Paul Lambert

Darsteller / Cast:

Stewart Rome, Betty Carter, Ian Fleming, Wellington Briggs, Cynthia Murtagh

Produktion / Produced by:

Film Manufacturing Company, London

Premiere:

Mai / May 1928

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

2238 m, 89 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

WASSER HAT BALKEN

STEAMBOAT BILL, JR.

USA 1928

Regie / Directed by:

Charles Reisner

Drehbuch / Written by:

Carl Harbaugh

Kamera / Cinematography by:

Bert Haines,

Devereaux Jennings

Darsteller / Cast:

Buster Keaton,

Tom McGuire,

Ernest Torrence,

Tom Lewis, Marion Byron

Produktion / Produced by:

Joseph M. Schenck Productions

Premiere:

12.5.1928

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1950 m, 71 min (24 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch mit deutscher

Übersetzung / English

with German translation

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)



Das letzte große Meisterwerk von Buster Keaton, das der Komiker selbst produzierte und bei dem er noch die volle künstlerische Kontrolle hatte. Als studierter Schwächling, der seinem Vater, einem Mississippi-Dampfer-Kapitän, der gegen harte Konkurrenz zu kämpfen hat, helfen soll, muss er sich bewähren. Das furiose Ende des Films, in dem ein Zyklon alles durcheinander wirbelt und Buster Keaton dank seiner athletischen Fähigkeiten noch heute verblüffende Stunts vollbringt, ist in die Filmgeschichte eingegangen. *Buster Keaton's last independently produced film takes place in a small riverboat town situated along the Mississippi. Buster plays the sheltered, effete son of a burly, brawling river boat captain who has to prove himself a hero. The moment comes when a powerful tornado hits the town and causes the most spectacular finale of any Keaton film.*

Sind die Sturmsszenen mit ihrer Zerstörung der bürgerlichen Ordnung von fast surrealem Ausmaß, triumphiert in anderen Szenen der absurde Handlungswitz des Slapstick-Kinos. Der Film enthält einige der besten Stunt-Szenen, die Buster Keaton gedreht hat. Im Sturm verkehren sich die Funktionen der Dinge: Ein Haus bietet keinen Schutz vor dem Unwetter, sondern wird zur gefährlichen Falle, ein Baum entpuppt sich als Fluggerät, ein Bett mutiert zum Straßenfahrzeug, eine Hundehütte scheint auf kurze Zeit Schutz zu bieten. Keatons Überlebensversuche sind von tänzerischer Eleganz, noch den gen Himmel verbogenen Regenschirm trägt er mit großer Würde. Und seine Hilfsaktionen auf dem Fluß absolviert er mit traumwandlerischer Sicherheit. Mißriet ihm zuvor noch jeder Versuch, sich an die jeweilige gesellschaftliche Situation anzupassen, gelingt ihm in der Not einfach alles.

Dietrich Leder, in: Thomas Koebner (Hg.): *Filmklassiker*, Bd. 1, Stuttgart 1995

This is the last comedy Buster Keaton made under his United Artists contract. It was held back for several months. Whatever may have been the real reason why United Artists took its time about releasing this one, it had nothing to do with quality, for it's a pip of a comedy. Lovers of comedy and picture house regulars will like this latest Keaton film. It's one of his best.

The production looks like a heavy production outlay and warrants it, for the effects obtained are thrilling. The windstorm is a gem and the river stuff interesting and colorful.

Keaton does some back breaking acrobatics in his awkward attempts to master seamanship, some of the falls looking dangerous. The gags maintain an even tempo of laughs, and are all new to picture house audiences, although several are reminiscent to a vaudevillian.

Variety, 16.5.1928

NACH UNSERER TRENNUNG



Der erste Film, bei dem Mikio Naruse ein eigenes Drehbuch realisieren konnte, zeigt schon seine inszenatorische Meisterschaft als einer der großen japanischen Filmautoren. Die Geschichte dreht sich um zwei Frauen unterschiedlichen Alters, die als Geishas arbeiten, um ihren nächsten Verwandten ein besseres Leben zu ermöglichen. Die eine wird dafür von ihrem Sohn verachtet, die andere verzichtet auf ihre persönliche Liebe. Beide stehen am Anfang einer langen Reihe von Frauengestalten in Naruses Filmen, die sich hartnäckig gegen alle Widrigkeiten zu behaupten wissen. *The first film written and directed by Mikio Naruse is one of the great masterpieces of silent cinema. It depicts two strong women who have to work as geishas and to renounce their personal happiness in order to support their families and provide a better life for their loved ones.*

Dies war der erste Spielfilm, bei dem Naruse nicht nur für Story und Drehbuch, sondern auch für die Regie verantwortlich war – nach Jahren, in denen er als Regieassistent und Regisseur kürzerer Filme gearbeitet hatte. Der Film bringt seine stille Leidenschaft hervorragend zum Ausdruck. Seine innovativen Techniken und sein lyrischer Erzählstil wirken hier auf bemerkenswerte Weise zusammen, so etwa in der Sequenz, in der der Gesichtsausdruck der beiden Protagonistinnen Kikue und Terugiku mittels eines Spiegels separat eingefangen und die Spannung zwischen den Charakteren durch die Verwendung unvermittelter Kamerarückfahrten unterstrichen wird. Naruses eigener Stil ist in diesem Film deutlich zu erkennen, und enthusiastisches Lob seines Werkes begann die Seiten der Filmzeitschriften zu füllen.

Fumiko Tsuneishi, in: *Le Giornate del Cinema Muto 2005. Catalogo, Sacile 2005*

KIMI TO WAKARETE

Japan 1933

Regie / Directed by:

Mikio Naruse

Drehbuch / Written by:

Mikio Naruse

Kamera / Cinematography by:

Suketaro Inokai

Darsteller / Cast:

Mitsuko Yoshikawa,

Akio Isono,

Sumiko Mizukubo,

Reikichi Kawamura,

Tokkan Kozo

Produktion / Produced by:

Shochiku Company, Tokyo

Premiere:

1.4.1933

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1645 m, 72 min (20 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

japanisch mit englischen

Untertiteln / Japanese with

English subtitles

Musik / Music by:

Günter A. Buchwald

(piano & violin)

This film offers at least a couple of obstructions and difficulties for modern viewers. If one watches this film purely for its story, it is likely to seem somewhat clichéd and at least a bit disappointing. I would suggest, however, that what is most important when watching this film is paying attention to *how* Naruse shows us things. His visual narration is playful and often quite striking. While *KIMI TO WAKARETE*, like most Shochiku films of the era, has a firm grounding in Classical Hollywood style, one notes early on some significant idiosyncrasies. Finally, I would note that some sequences of this film are, even without analysis, simply beautiful. The train journey of Terugiku and Yoshio is one of these. Even more visually impressive and moving than this section, however, is the scene between the two young people on the rocky ocean shore after Terugiku's violent confrontation with her father over the fate of her younger sister.

Michael Kerpan, in: archive.sensesofcinema.com

JUGEND AM SCHEIDEWEG

CHEONGCHUN-UI SIBJALO

Korea 1934

Regie / Directed by:

Ahn Jong-hwa

Drehbuch / Written by:

Ahn Jong-hwa

Kamera / Cinematography by:

Lee Myung-woo

Darsteller / Cast:

Lee Won-yong, Shin Il-sun,

Park Ho, Kim Yeon-sil

Produktion / Produced by:

Keum Kang Kinema Co.

Premiere:

21.9.1934

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1505 m, 73 min (18 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)



Der einzige erhaltene, erst kürzlich aufgefundene und erstmals in Europa gezeigte koreanische Stummfilm erzählt die Geschichte von jungen Menschen, die in der Großstadt Seoul ihr Glück versuchen. Der deutlich von der visuellen Brillanz des japanischen Stummfilmkinos beeinflusste Klassiker erzählt seine Geschichte ganz ohne Zwischentitel, weil die Vorführung von einem Benshi (= Filmerzähler) begleitet wurde. Die nötigen Informationen dieses Kommentars werden bei der Vorführung durch eingblendete Zwischentitel wiedergegeben. *The only existing, recently restored Korean silent classic tells the story of young people who have left their families to find their luck in the big town of Seoul. The film, directed with visual beauty, was originally accompanied by a benshi (story-teller), who is replaced by the intertitles in this print, giving the audience the necessary information.*

Im Juli 2007 gelangten die Filmrollen des Nitratnegativs von JUGEND AM SCHEIDEWEG in die Sammlung des Korean Film Archive. Bedauerlicherweise schlug die Restaurierung bei einer der insgesamt acht Rollen in der Sammlung des Archivs fehl. Glücklicherweise aber konnten die anderen sieben Rollen restauriert werden, so dass der älteste existierende koreanische Stummfilm gerettet werden konnte.

JUGEND AM SCHEIDEWEG zeigt die koreanische Stummfilmproduktion auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung. Filmkritiken enthalten positive Wertungen wie »Der Film zeigt, dass Ahn Jong-hwa als Regisseur Großes erreichen kann. Die Kameraführung Lee Myung-woos lässt außergewöhnliche Sorgfalt erkennen« (21.9.1934, *Chosun Daily Newspaper*). Es handelt sich um eine Geschichte mit Happy End, die Melodrama und Action-Elemente kombiniert – ein traditionell beim koreanischen Publikum beliebtes Genre.

www.koreanfilm.org

[CHEONGCHUN-UI SIBJALO] is now the first film from Korea's silent era which is available for viewing. As in Japan, Korean silent films feature no intertitles but are instead screened to the commentary of a live narrator (called a "byeonsa" in Korean, or "benshi" in Japanese).

The film, about a brother and sister who come from the country into Seoul and encounter modern life (and heartless playboys) for the first time, is directed by An Jong-hwa, who made 12 features between 1930 and 1960. It also features Shin Il-seon, who starred in the lost classic ARIRANG (1926). Its biggest charm for modern viewers is probably the way in which it presents upper-class 1930s Seoul as if to the eyes of a first-time viewer. Many viewers of that time period would probably never have seen a golf course, an elevator, or the interior of an upscale restaurant. And we too, of course, take a similar perspective watching it today.

Darcy Paquet, in: www.koreanfilm.org

DER FAULPELZ



Das erste große Werk von Frank Borzage stellt sich vollkommen quer zu den Konventionen des amerikanischen Spielfilms: Wir erleben einen Anti-Helden, der durch sein Nichtstun auffällt und nur durch puren Zufall ein Adoptivkind großzieht und zum Kriegsheld avanciert. Der Film wechselt mehrmals die Stimmung, ist Komödie, Melodrama und Tragödie zugleich. In den USA war er ein Flop, während die französischen Kritiker von der ungewöhnlichen Melancholie des Films begeistert waren. *The first film to showcase the style and worldview of Frank Borzage. It is centered around a young man who daydreams instead of working. Without setting out to do so, he adopts a child and becomes a war hero. The American critics didn't recognize the originality of the work, but in France it received excellent notices and was praised for its unique melancholy.*

Borzage fürchtet Grenzsituationen nicht, zielt frei auf das Pathetische, das er dennoch mit einem Maximum an Aufrichtigkeit und Nüchternheit angeht. Er vergleicht die Gefühle im Kino mit Dynamit: Sie verleihen dem Film Kraft, aber könnten ihn leicht vernichten, wenn der Hantierende nicht überaus sorgsam damit umgehe. »Macht das Publikum sentimental, nicht die Schauspieler! Das Publikum muss agieren. Es hat das aufzufüllen, was der Regisseur absichtlich verschwiegen hat. Denn auf der Leinwand (und nicht im Geist der Zuschauer), wird das Gefühl zum Verräter, dort wird es fade.« In LAZYBONES wird Buck Jones von hinten gefilmt, als Madge Bellamy ihn verlässt. Eine tröstende Hand (die seiner Mutter) kommt ins Bild und legt sich auf den Arm des Unglücklichen. Dadurch, dass das Gesicht nicht gezeigt wird, und durch die Länge der Einstellung vervielfacht sich die emotionale Wirkung.

Hervé Dumont: »Frank Borzage«, in: *Filmbulletin*, Nr. 186, 1993

LAZYBONES

USA 1925

Regie / Directed by:

Frank Borzage

Drehbuch / Written by:

Frances Marion, nach dem Roman von / based on the novel by Owen Davis

Kamera / Cinematography by:

Glen MacWilliams,
George Schneiderman

Darsteller / Cast:

Buck Jones, Madge Bellamy,
Virginia Marshall, Edythe
Chapman, Zasu Pitts

Produktion / Produced by:

Fox Film Corporation,
Los Angeles

Premiere:

6.11.1925

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

1949 m, 78 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano),
Günter A. Buchwald (violin)

There are echoes of Chekhov in the cyclical trajectory of this gentle lazybones, who dreams while his whole existence of accomplishing great things is never realized, and who, without protest, meets only deception, sacrifice and suffering. But the acknowledgment is terrible without being bitter. In a very general way, Borzage brings his sympathy to society's rejects. "Lazybones," the nonchalant man with little status, scorns what others say; the rare times he makes an effort, it's to help others.

With no happy ending, LAZYBONES flopped at the box office. American critics did not recognize the originality of the work, but in France it received excellent notices. At the Parisian opening, Albert Bonneau noted in *Cinémagazine* that LAZYBONES "carries the mark not of sadness, but of a kind of melancholy to which we are not accustomed in American films... Buck Jones reveals excellent dramatic talent."

Hervé Dumont: *Frank Borzage*, Jefferson 2006

DER ITALIENISCHE FUTURISMUS UND DAS KINO

Vortrag von / *Lecture by:*
Donatella Chiancone-Schneider

THAÏS

Italien 1916 / *Italy 1916*

Regie / Directed by:

Anton Giulio Bagaglia

Drehbuch / Written by:

Riccardo Cassano, nach dem
Roman von / *based on the
novel by* Anatole France

Kamera / Cinematography by:

Luigi Dell'Otti

Darsteller / Cast:

Augusto Bandini, Alberto
Casanova, Thaïs Galitzky,
Ileana Leonidoff, Mario
Parpagnoli

Produktion / Produced by:

Novissima Film

Premiere: 4.10.1917

Format:

Beta Digital

Farbe / Color:

schwarzweiß / *black and white*

Länge / Running time:

35 min

Zwischentitel / Intertitles:

französisch / *French*

Eintritt 6,50 € (ermäßigt 5 €)



In einem 1916 veröffentlichten Manifest definieren die Futuristen ihre Vorstellung vom Kino: »Malerei + Skulptur + plastischer Dynamismus + befreite Worte + Geräusch-Intonation + Architektur + synthetisches Theater = futuristische Kinematographie.« Neben dem kinematographischen Experiment spielt bei dieser italienischen Avantgardebewegung aber auch die Komik eine wichtige Rolle. Donatella Chiancone-Schneider stellt einige der Projekte und wenigen erhaltenen Filme wie AMOR PEDESTRE und das einzige erhaltene Fragment von THAÏS vor. Für die Musikbegleitung sorgt das Ensemble M-cine. *Sound and colour, 3-D and psychedelic effects, animation; all these can already be found in the Teens in the film experiments of the Italian Futurists. In this avantgarde, technical achievements of great sophistication went hand in hand with comedic elements – gags, sketches, parodies and satire.*

Ton- und Farbfilm, 3-D-Film und psychedelische Effekte, Flashback und Flashforward, Zeichentrick- und Animationsfilme: Bereits in den 1910er Jahren beschäftigen sich die Futuristen sowohl in der Theorie als auch in der Praxis mit erstaunlich zukunftsweisenden kinematographischen Experimenten. In mehreren programmatischen Manifesten und weiteren theoretischen Schriften beschreiben die Futuristen den Film als modernes, kurzweiliges Medium, das zur allgemeinen Erneuerung und Erheiterung der Kunst und Kultur eingesetzt werden soll: »Es ist nötig, das Kino als Ausdrucksmittel zu befreien, um es zum idealen Mittel einer neuen Kunst zu machen, die unendlich viel umfangreicher und beweglicher als alle existierenden ist.«

Chromatisch-musikalische Elemente, optische Spezialeffekte und weitere technische Versuche gehen bei dieser italienischen Avantgarde Hand in Hand mit Elementen der Komik: Zu den futuristischen Filmproduktionen und -projekten ge-

hört eine Anzahl von Slapstick-Comedies, Gags und Sketschen, Karikaturen, Parodien und Satiren.

Die vielfältige und umfangreiche Auseinandersetzung der Futuristen mit dem Kino erstreckt sich bis zur ästhetisch reflektierten Filmkritik: Konsequentermaßen loben diese sehr anspruchsvollen Künstler in ihren Filmrezensionen neben Pionieren der Filmavantgarde Starkomiker wie Fregoli, Linder, Deed, Fabre und Chaplin.

Donatella Chiancone-Schneider

Donatella Chiancone-Schneider hat über »Avantgarde und Komik zwischen bildenden und darstellenden Künsten« in Kunstgeschichte und Filmwissenschaft promoviert. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Futurismus konzipierte und organisiert sie die interdisziplinäre Veranstaltungsreihe »Viva il Futurismo!« in Köln, Bonn, Düsseldorf und Krefeld.

DIE GALGENHOCHZEIT



Eine der wichtigsten Wiederentdeckungen der letzten Jahre: In Frankreich wurde eine Nitrokopie von einem verlorenen Kostümfilm des Meisterregisseurs King Vidor gefunden, der in der Filmliteratur als harmloser Unterhaltungsfilm geführt wird. Nach einer aufwendigen Restaurierung von Lobster Films, die fehlende Stellen mit Standphotos überbrückt, sehen wir einen spannenden und spritzigen Abenteuerfilm über einen Draufgänger, der mit dem Degen umzugehen und die Herzen der Frauen zu erobern weiß. *One of the most important recent discoveries of previously lost films: A very entertaining, brilliantly directed swashbuckler, with John Gilbert as a wealthy and silver-tongued courtier in the court of Louis XIII, who has a string of affairs with beautiful women. The surviving material is still missing one reel (showing Bardelys' journey to the castle), which has been reconstructed from still photos by Lobster Films.*

Wieder ein amerikanischer Film, in dem ein edler Marquis eine schöne Frau erobert, in dem eines Bösewichtes Glück und Ende gezeigt wird und der eine Reihe sehenswerter Sensationen und Abenteuer bringt.

Ein solcher historischer Film bietet durch sein Milieu angenehme Abwechslung, die Stars können sich statt in Smoking und Balloilette in romantische Kleider hüllen, und so manche Manuskriptnuance ist erst durch die Zeit der Handlung möglich.

John Gilbert, Rodolphe aus BOHÈME, entledigt sich mit chevaleresken Gesten seiner Rolle. Er ficht und reitet, klettert, springt und foppt die hohe Obrigkeit, daß es eine Lust ist, zuzuschauen. Die Regie von King Vidor arbeitete geschickt in Bildeinstellung und Schnitt. Der Film wird von Freunden schöner Bilder und ritterlicher Abenteuer gern gesehen werden.

Georg Hertzberg, in: *Film-Kurier*, 15.12.1927

BARDELYS THE MAGNIFICENT

USA 1926

Regie / Directed by:

King Vidor

Drehbuch / Written by:

Dorothy Farnham, nach dem Roman von / based on the novel by Rafael Sabatini

Kamera / Cinematography by:

William H. Daniels

Darsteller / Cast:

John Gilbert, Karl Dane, Eleanor Boardman, Roy D'Arcy, George K. Arthur, Arthur Lubin

Produktion / Produced by:

Metro-Goldwyn-Mayer, Los Angeles

Premiere: 30.9.1926

Format: Beta Digital

Farbe / Color:

mehrfarbig viragiert / multi-color tinted

Länge / Running time:

90 min

Zwischentitel / Intertitles:

englisch / English

Musik / Music by:

Neil Brand (piano)

Eintritt 6,50 € (ermäßigt 5 €)

So long as King Vidor and John Gilbert take Raphael Sabatini's story seriously, this picture remains just another costume production, smoothly told, artfully acted, but not guaranteed to give any ticket-seller a nervous breakdown. But when star and director say "Come, come, enough of this seventeenth-century intrigue. Let's make a comic movie," then it snaps into great entertainment. When Vidor kicks over the traces at the climax, he hits a really gorgeous combination of farce and romance. And there's a love scene, in a boat drifting among the willows, that has genuine poetic feeling. It's enough to make any picture. Mr. Gilbert's performance is bold, fiery and immensely clever. Eleanor Boardman acts with her brains; in spite of the beauty of her romantic scenes, there is a refreshing sharpness about her performance.

Photoplay, No. 6, November 1926

Trailer DIE ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES

Trailer DIE ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES

Deutschland 1926 /
Germany 1926

Regie / Directed by:

Berthold Viertel

Drehbuch / Written by:

Béla Balázs

Kamera / Cinematography by:

Robert Baberske, Helmar Lerski

Darsteller / Cast:

Mary Nolan,

Werner Fuetterer,

Oskar Homolka,

Maly Delschaft,

Renate Brausewetter

Produktion / Produced by:

Deutsche Vereins-Film AG,
Berlin

Premiere:

28.10.1926

Format:

35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

53 m, 3 min (20 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)



Berthold Viertels legendärer Querschnittsfilm verfolgt den Gang eines Zehnmarkscheins und beschreibt die Schicksale der Leute, die mit dieser Banknote in Berührung kommen. Der Film wurde von der Filmkritik hochgelobt und gilt als einer der wichtigsten verlorenen deutschen Stummfilme der 20er Jahre. Das Filmarchiv Austria hat 2009 in einer Sammlung den Trailer des Klassikers gefunden und diesen restauriert. Er ist zum Abschluss des Stummfilmfestivals zum ersten Mal in Deutschland zu sehen. *The Austrian Film Archive only recently discovered the trailer of this legendary German silent feature film, which seems to be lost. The film vividly links the stories of several people in Berlin through the device of a bank note changing hands. The film represents a high point of the German "Neue Sachlichkeit" style, which flourished in the mid 1920s.*

Ein deutlicher Typus des heldenlosen Films ist der Querschnittsfilm. Ich wollte einen Versuch damit machen im ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES. Im Manuskript dieses Films gab es keine durchgehenden Hauptfiguren. Der Zehnmarkschein geht da von Hand zu Hand und gibt Schicksal weiter wie eine Ansteckung. Der Weg der Banknote ergibt die einzige Linie der Ereignisse, die einander ins Rollen bringen, ohne innere Beziehung zueinander zu haben. Die Menschen gehen wohl immer wieder aneinander vorbei wie im Nebel und ahnen nicht, daß sie einander Ursache und Schicksal wurden. (So war es im Manuskript, das nicht gedreht, sondern vollkommen verdreht wurde und im Film eine »durchgespielte« süße Liebeshandlung bekommen hat.)

Béla Balázs: Der Geist des Films (1930), Frankfurt/Main 2001

This picture of Berlin during the inflation consists of a number of episodes which record the capricious travels of a ten-mark note continually changing hands. Guided by it, the film meanders through the maze of those years, picking up otherwise unrelated characters, and glancing over such locales as a factory, a night cafe, a pawnshop, the music room of a profiteer, an employment agency, a ragpicker's den and a hospital. According to Balázs, it is as if the plot "followed a thread that, connecting the dramatic junctions of the ways of Fate, leads across the texture of life." However, the documentary character of the cross-section pattern is blurred by its combination with a sentimental Berlin local drama concerning a worker and a factory girl. These two finally achieve one of those wooden cabins that spread all over the outskirts of Berlin, and, to complete their happiness, the ten-mark note returns to them.

Siegfried Kracauer: From Caligari to Hitler, Princeton 1947

DER LEBENDE LEICHNAM



Die deutsch-russische Koproduktion gehört zu den großen Werken am Ende der Stummfilmzeit, die zeigen, auf welchem hohem Niveau sich die Filmkunst befand, bevor der Tonfilm die Entwicklung eines neuen Stils notwendig machte. Die auf dem Theaterstück von Tolstoj basierende Geschichte eines Mannes, der an der Doppelmoral der bürgerlichen Gesellschaft zerschellt, besticht durch großartige Schauspielerleistungen, kühne Bildmontagen und eine genaue Milieuschilderung, die die zaristische Gesellschaft im vorrevolutionären Russland eindrucksvoll zeichnet. *Fedor Ozep's deeply atmospheric study of suspicion, injustice and revenge is based on a classic Tolstoj play. The tortured state prosecutor who stages his own murder to avenge his wife's affair with a younger colleague is brilliantly portrayed by Vsevolod Pudovkin, one of Russia's boldest filmmakers.*

Die Meisterschaft Ozeps zeigt sich vor allem in der außerordentlich feinfühligem Milieuschilderung. Die billige Vorstadt-Absteige, die Hoffnungslosigkeit der Bewohner des Nachtasyls, das sprühende Temperament der Zigeuner und die biedere Wohlerzogenheit im Hause Protassow versinnbildlichen die ganze Breite sozialer Gegensätze des zaristischen Rußland. Unterstützt wird die sozialkritische Aussage des Films durch eine Montagetechnik, die immer wieder kontrapunktisch das Gegensätzliche betont. So verweilt die Kamera oft auf ausdrucksvollen Gesichtern, den Zuschauer zwingend, sich in die Gefühlswelt der Filmhelden zu versetzen. In den Zigeunerszenen dagegen werden die Schnitte mit fast atemberaubendem Tempo vollzogen, um die Lebenslust der Zigeuner der schicksalhaften Ergebnis Fedjas und der Verlogenheit der bürgerlichen Moral gegenüberzustellen.

Eva Hamm, in: Günther Dahlke/Günter Karl (Hg.): Deutsche Spielfilme von den Anfängen bis 1933, Berlin (Ost) 1988

ZHIVOI TRUP

Deutschland/Sowjetunion 1929
Germany/USSR 1929

Regie / Directed by:

Fedor Ozep

Drehbuch / Written by:

Boris Gusman, Anatolij Marienhof, Fedor Ozep, nach dem Stück von / based on the play by Leo Tolstoj

Kamera / Cinematography by:

Anatolij Golovnja, Piel Jutzi

Darsteller / Cast:

Vsevolod Pudovkin, Maria Jacobini, Gustav Diessl, Julia Serda, Boris Barnet, Carola Höhn

Produktion / Produced by:

Prometheus Film, Berlin/
Mezhrabpomfilm, Moskau/
Länderfilm, Berlin

Premiere: 14.2.1929 (Berlin)

Format: 35mm

Farbe / Color:

schwarzweiß / black and white

Länge / Running time:

3011 m, 120 min (22 fps)

Zwischentitel / Intertitles:

deutsch / German

Musik / Music by:

Joachim Bärenz (piano)

Stirring, stark and gruesome is the screen translation of this Tolstoj writing. It is one of the really few achievements of the Russian industry: a picture so gripping that, despite its lack of dialog, it will hold any audience.

For a foreigner made the picture is surpassingly well knit. Most notable in the production is the fact that the Tolstoj story provides rare opportunity for character players to do something definite and to entertain in a way not dependent upon their strange physiognomies. There is a sincerity, peculiarly Russian, about even the smallest props. Its depiction of wallowing filth, creep joints, and ghastriness is very real.

Pudovkin makes a perfect Fedja. His stolid expression undergoes flashes which make him the center of audience interest. This, in itself, is a feat, since all members of the cast exhibit an enthusiasm which classes each part as a subject for audience appreciation.

Variety, 14.1.1931

Das Magazin für den Cineasten in dir



Jeden Monat frisch am kiosk
Kinoprogramm und Programmkinos in Bonn



OLIVETO 

Ristorante – Trattoria – Bar

Im Oliveto erwartet Sie unsere „Cucina con Amore“ – mit Liebe zubereitete Gerichte aus den verschiedenen Regionen Italiens: Delikates aus der Landküche, Leichtes von der Küste und köstliche Desserts – ein Stück Italien in Bonn!

Hotel Königshof Bonn
Adenauerallee 9
53111 Bonn

0228 / 2601-541

www.hotel-koenigshof-bonn.de



DRUMSSUMMIT

Schlagzeug in der Bundeskunsthalle

FREITAG, 25. SEPTEMBER, 20 UHR

- Jeff Ballard / Kenny Wollesen
- Jeff Ballard Trio

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER, 20 UHR

- Terry Bozzio & friends

SONNTAG, 27. SEPTEMBER, 20 UHR

- The Drumbassadors
- Al Foster Quartett

An allen Tagen Drums Laboratory und Workshops
mit Robyn Schulkowsky und Kenny Wollesen

 Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Friedrich-Ebert-Allee 4 • 53113 Bonn • www.bundeskunsthalle.de



www.edition-filmmuseum.com



DVDs von ungewöhnlichen Filmen und Archivschätzen.
 Unusual films and archival treasures on quality DVD.



STUMMFILMTAGE IM FILMUSEUM MÜNCHEN

Wie in den vergangenen Jahren eröffnet das Filmmuseum München sein Programm nach der Sommerpause mit einer Auswahl der Filme des Bonner Sommerkinos. Zur Auführung kommen nur Filme, die in München noch nicht zu sehen waren. Einige der Musiker, die die Filme in Bonn begleiten, werden auch zu den Aufführungen nach München kommen.

Donnerstag, 3. September 2009, 19.00 Uhr

HIS NIBS – DER HERR FILMVORFÜHRER

USA 1921, Gregory La Cava, 56 min, englische Titel
STEAMBOAT BILL, JR. – WASSER HAT BALKEN

USA 1928, Buster Keaton, 71 min, englische Titel
Am Flügel: Neil Brand

Freitag, 4. September 2009, 18.30 Uhr

THE WARE CASE – DER MORDFALL WARE

GB 1928, Manning Haynes, 89 min, englische Titel
Am Flügel: Neil Brand

Freitag, 4. September 2009, 21.00 Uhr

GET OUT AND GET UNDER – DER AUTONARR

USA 1920, Harold Lloyd, 22 min, englische Titel

LAZYBONES – DER FAULPELZ

USA 1925, Frank Borzage, 78 min, englische Titel
Am Flügel: Neil Brand, an der Violine: Günter A. Buchwald

Samstag, 5. September 2009, 18.30 Uhr

AMOR PEDESTRE – LIEBE ZU FUSS

Italien 1914, Marcel Fabre, 6 min, deutschen Titel

CHEONGSHUN-UI SIBJALO – JUGEND AM SCHEIDEWEG

Korea 1934, Ahn Jong-hwa, 73 min, deutschen Titel
Am Flügel: Joachim Bärenz

Samstag, 5. September 2009, 21.00 Uhr

NOCTURNO

Kroatien 1935, Oktavijan Miletić, 11 min, deutsche Titel

LES DEUX TIMIDES – DIE BEIDEN SCHÜCHTERNEN

Frankreich 1928, René Clair, 76 min, deutsche Titel
Am Flügel und an der Violine: Günter A. Buchwald

Sonntag, 6. September 2009, 18.30 Uhr

RUNNING WILD – AUSGEFLIPPT

USA 1927, W.C. Fields, 79 min, englische Titel
Am Flügel: Günter A. Buchwald

Sonntag, 6. September 2009, 21.00 Uhr

Trailer DIE ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES

Deutschland 1926, Berthold Viertel, 3 min, deutsche Titel

KLOSTRET I SENDOMIR – DAS KLOSTER VON SENDOMIR

Schweden 1919, Victor Sjöström, 80 min, deutsche Titel
Am Flügel: Joachim Bärenz

Dienstag, 8. September 2009, 18.30 Uhr

DER LEBENDE LEICHNAM

Deutschland 1929, Fedor Ozep, 120 min, deutsche Titel
Am Flügel: Joachim Bärenz

Mittwoch, 9. September 2009, 18.30 Uhr

BARDELYS THE MAGNIFICENT – DIE GALGENHOCHZEIT

USA 1926, King Vidor, 90 min, englische Titel



Register

ABENTEUER EINES ZEHNMARKSCHEINES, DIE	32	KIMI TO WAKARETE	27
AMOR PEDESTRE	8	KLOSTER VON SENDOMIR, DAS	10
Aoji, Chuzo	22	KLOSTRET I SENDOMIR	10
Arbuckle, Roscoe	16	KOBUTORI	22
AUSGEFLIPPT	21	Kornblum, Hanns Walter	14, 15
AUTONARR, DER	20	La Cava, Gregory	13, 21
Bagaglia, Anton Giulio	30	LAZYBONES	29
Balázs, Béla	16, 32	LEBENDE LEICHNAM, DER	33
BARDELYS THE MAGNIFICENT	31	LIEBE ZU FUSS	8
BEGGARS OF LIFE	1, 17	Lloyd, Harold	20
BEIDEN SCHÜCHTERNEN, DIE	12	Lubitsch, Ernst	18, 19
BETTLER DES LEBENS	1, 17	Miletić, Oktavijan	24
Boni, Carmen	9	MORDFALL WARE, DER	25
Borzage, Frank	29	Murata, Yasuji	22
Brooks, Louise	1, 17	NACH UNSERER TRENNUNG	27
Chaplin, Charles	16, 21	Naruse, Mikio	27
CHEONGCHUN-UI SIBJALO	28	NOCTURNO	24
Clair, René	12	Ozep, Fedor	33
Dandy, Raymond	19	Pudovkin, Vsevolod	33
DEUX TIMIDES, LES	12	PUÑO DE HIERRO, EL	11
Dwan, Allan	23	Reisner, Charles	26
EINSTEINS RELATIVITÄTSTHEORIE	14	Roach, Hal	13, 20
EINSTEIN THEORY OF RELATIVITY, THE	14	ROUNDERS, THE	16
EISERNE FAUST, DIE	11	RUNNING WILD	21
Fabre, Marcel	8	Sale, Charles »Chic«	13
FAULPELZ, DER	29	Serviss, Garrett Putnam	14
Fields, W. C.	21	Sjöström, Victor	10
Fleischer, Max	14, 22	SMART ALECK, THE	13
Frau, Raymond	19	SPRUNG INS GLÜCK, DER	9
GALGENHOCHZEIT, DIE	31	STAGE STRUCK	23
García Moreno, Gabriel	11	STEAMBOAT BILL, JR.	26
Genina, Augusto	9	Swanson, Gloria	23
GESCHWÜR, DAS	22	THAÏS	30
GET OUT AND GET UNDER	20	THEATERFIMMEL	23
Gilbert, John	31	TOTTE ET SA CHANCE	9
Haynes, Manning	25	TUTANKHAMEN	19
HERR FILMVORFÜHRER, DER	13	Vidor, King	31
HERUMTREIBER, DIE	16	Viertel, Berthold	32
HIS NIBS	13	WARE CASE, THE	25
Jannings, Emil	18	WASSER HAT BALKEN	26
Jones, Buck	29	WEIB DES PHARAO, DAS	18, 19
Jong-hwa, Ahn	28	Wellman, William A.	17
JUGEND AM SCHEIDEWEG	28	WUNDER DER SCHÖPFUNG	15
Keaton, Buster	26	ZHIVOI TRUP	33

»...der Beginn einer wunderbaren Freundschaft...«

... könnte Ihr epd-Film-Abo sein. Lesen Sie unbestechliche Kritiken und informative Geschichten. Lernen Sie die schönsten Seiten des Kinos kennen.



JEDEN MONAT NEU:

- Aktuelles
- Festivals
- Filmpolitik
- Porträts
- Interviews
- Themen
- Filmkritiken
- DVDs
- Bücher
- Fernsehטיפs

»TESTEN, SPAREN UND GRATIS-GESCHENKE SICHERN!

Bestellen Sie Ihr Probe-Abo per Telefon 069/5 80 98-191 oder im Internet www.epd-film.de/abo Sie erhalten **3 Ausgaben zum Vorteilspreis für nur 9,90 Euro** direkt ins Haus geliefert und können epd Film in Ruhe Probe lesen. Sie sparen 33% anstelle von 14,70 Euro im Einzelverkauf.

Ja, ich möchte 3 Ausgaben epd Film für 9,90 € mit den Zugaben bestellen.

Vorname	Name
Straße Hausnummer	Telefon
PLZ Ort	Datum Unterschrift



Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich nach Ablauf des Testangebots telefonisch nach meiner Meinung zu epd Film befragen. Bitte fotokopieren oder ausschneiden und einsenden an: epd Film, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt; Fax: 069 - 580 98 226

Impressum

Veranstalter

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.
in Kooperation mit der Rheinischen
Friedrich-Willhelms-Universität Bonn,
dem Filmmuseum München,
der Bonner Kinemathek e.V.,
und dem LVR-LandesMuseum Bonn
im Rahmen des »Bonner Sommers«

Produktion

Sigrid Limprecht

Filmauswahl

Stefan Drössler, München

Programmheft Redaktion, Texte

Ansgar Thiele, Stefan Drössler

Projektassistenz

Franziska Kremser

Pressearbeit, Webmaster

Senta Koske, Kalle Meisters

Finanzverwaltung

Bäbel Lotter, Christine Trimborn

Technische Koordination

Rüdiger Ruß

Projektionstechnik und Kopienpflege

Bernhard Gugsch, Christopher Mondt,
Peter Sprenger

Leinwand und Ton

Philipp Wiechert, Bremen

Projektionsanlage

Filmprojektion Christopher Mondt, Hamburg

Tonanlage

Neumann & Müller GmbH, Ratingen

Zwischentitel Übersetzungen

Andrea Kirshartz Film+Übersetzung,
Hamburg

Programmheft Übersetzungen, Lektorat

Anka Belz, Stewart Tryster,
Ingeborg Boxhammer

Mitarbeit

Markus Becker, Tina Behrendt, Anja Berbuir,
Marius von Graes, Florian Hoffmann,
Ulli Klinkertz, Kai-Uwe Kriegel, Wolfgang
Lange, Lea Maiworm, Dana Obermann,
Nora Simons, Maria Strauch

Plakat und Titelgestaltung

Martin Lewis, Aachen

Layout

Heiner Gassen, München

Vorspann

framefloor.film und tv design, Köln

Druck

Leppelt Grafik + Druck GmbH, Bonn

Auflage

12.000

Für die Bereitstellung von Archiv-Kopien, Bildmaterial und Aufführungsgenehmigungen danken wir

British Film Institute, London
Cinémathèque Française, Paris
Cinémathèque Suisse, Lausanne
Cineteca del Comune di Bologna, Bologna
Croatian Cinematheque, Zagreb
Deutsche Kinemathek, Berlin
Filmarchiv Austria, Wien
Filmoteca de la UNAM (Universidad
Nacional Autónoma de México), Mexico City
Filmmuseum München, München
Fondazione Cineteca Italiana, Mailand
George Eastman House, Rochester
Korean Film Archive, Seoul
Library of Congress, Washington D.C.
Lobster Films, Paris
National Film Center/The National Museum
of Modern Art, Tokio
Svenska Filminstitutet, Stockholm
UCLA Film and Television Archive, Los
Angeles
Universal Pictures, Los Angeles

Förderverein Filmkultur Bonn e.V.

Kreuzstraße 16, 53225 Bonn
Tel.: 0228 / 47 85 68, Fax: 0228 / 46 47 67
www.film-ist-kultur.de

Spendenkonto

Förderverein Filmkultur
Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98)
Kto.-Nr.: 32 920 167
(Stichwort: Spende Sommerkino)



LVR-LandesMuseum Bonn

Colmantstraße 14–16
53115 Bonn (hinter dem Hauptbahnhof)
Vorbestellung: 0228 / 47 84 89



Für Unterstützung danken wir

Kulturamt der Bundesstadt Bonn
Filmstiftung NRW
BKM – Filmförderung des Bundes
Rheinische Friedrich-Willhelms-Universität
Bonn
Universitätsgesellschaft Bonn –
Freunde, Förderer, Alumni e.V.
Verwaltung der Universität Bonn
Argelander-Institut für Astronomie
der Universität Bonn
Bonner Italien-Zentrum
LVR-LandesMuseum Bonn
Stabsstelle Veranstaltungskoordination
der Bundesstadt Bonn
Deutsche Welle, Bonn
Getränke-Service Vendel
Toyota Deutschland GmbH, Köln
Kulticus Promotion



allen Inserenten, Spenderinnen, Mitarbeitern,
Helferinnen und Freunden sowie:

Lothar Altringer, Andreas Archut, Frithjof
Becker, Regina Bölsterli, Petra Brandt-Kirsch,
Serge Bromberg, Frauke Brückner, Fleur
Buckley, Emilie Cauquy, André Chevailler,
Cristina Comencini, Bryony Dixon, Pat
Doyen, Hervé Dumont, Katja Frechen,
Jürgen Fohrmann, José Manuel García,
Martin Girod, Klaus Hartenfels, Stephanie
Hausmann, Jan-Christopher Horak, Ursula
von Keitz, Michael Knoche, Ludwig Krapf,
Eric Lange, Peter Latta, Leo Limprecht,
Andreas Loesch, Martin Lewis, Reinhardt
Lutz, Dave McCall, Mike Mashon, Nina
Mews, Claudia Michalak, Siegfried Müller-
Roosen, Sungji Oh, Hans-Joachim Over,
Daniel Rafaelic, Norbert Raffelsiefen, Chri-
stian Schäfer, Michael Schmid-Ospach,
Martin Schneider, Christof Schöbel, David
Shepard, Corinne Siegrist-Oboussier,
Deborah Silberer, Rob Stone, Akira Tochigi,
Gerhard Ullmann, Klaus Volkmer, Camille
Wellens-Blot, Jon Wengström, Todd Wiener,
Nikolaus Wostry, Jürgen Winterwerp,
Caroline Yeager.

Eine Auswahl der Filme des diesjährigen
Bonner Sommerkinos ist vom 3. bis
9. September im Filmmuseum München
(www.stadtmuseum-online.de/filmmu.htm)
und vom 25. August bis 6. September im
Filmpodium der Stadt Zürich
(www.filmpodium.ch) zu sehen.



„Bonn, einfach großes Kino!“

Veranstalter des Bonner Sommerkinos
und der Internationalen Stummfilmtage

Kultur mit Geschichte

Seit Jahrzehnten sorgen wir dafür, dass Kunst und Kultur in Bonn groß geschrieben werden. Und damit dies so bleibt, setzen wir auch in Zukunft mit viel Engagement andere gerne in Szene.



arte

DIE KLASSIKER DES STUMMFILMS

IN DER ARTE EDITION

Das Phantom der Oper (1925), Cyrano de Bergerac (1923),
Die verlorene Welt (1925) und viele mehr

Mehr Infos unter www.arte-edition.de

AUF ARTE

Jeden letzten Montag im Monat, gegen 24.00 Uhr.
Montag, 31. August · 23.30 Uhr: „Segen der Erde“ (1921)

Mehr Infos unter www.arte.tv/stummfilm